



Bericht des Klassenrates

(Ministerialverordnung Nr. 67 vom 31.03.2025, Art. 10)

der

Klasse 5C/sp

Sprachengymnasium

Schuljahr 2024/2025

Inhalt

A – Allgemeine Beschreibung der Schule.....	1
A1 – Grundausrüstung des Schultyps	2
A2 – Studententafel	3
B – Spezifische Informationen zur Klasse	4
B1 – Klassenrat der Klasse 5C/sp	5
B2 – Schüler*innen der Klasse 5C/sp mit Klassenfoto.....	6
B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)	8
B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft.....	9
B5 – Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen	10
B6 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Gesellschaftliche Bildung</i>	14
B7 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung</i>	15
B7.1 – Praktikum in der 4. Klasse	16
B8 – Prüfungssimulationen.....	17
B9 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen	18
B10 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse.....	20
C – Berichte über den Unterricht in den einzelnen Fächern, Fächerübergreifendes Lernangebot	21
Katholische Religion.....	22
Deutsch.....	23
Latein	33
Englisch.....	37
Geschichte	42
Philosophie	46
Französisch.....	49
Russisch.....	55
Mathematik	59
Physik.....	61
Naturwissenschaften.....	63
Bewegung und Sport	72
Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA).....	74
D – Anhang.....	77
D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien	78
D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch.....	78
D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch	80
D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung.....	81
D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung.....	83
D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache.....	84
D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch	85
D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017.....	87
Anlagen zum Dreijahresplan (digital auf www.gymme.it)	
• Kriterien für die Bewertung der Schüler*innen (Anlage 9)	
• Gültigkeit des Schuljahres (Anlage 10)	
• Kriterien für die Zuteilung von Schulguthaben (Anlage 11)	

A – Allgemeine Beschreibung der Schule

A1 – Grundausrichtung des Schultyps

Gymnasien

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

Sprachengymnasium

Das Sprachengymnasium legt den Schwerpunkt auf das Studium mehrerer Sprachen und Kulturen. Die Schülerinnen und Schüler sind imstande, sich in einem plurikulturellen Kontext angemessen zu verständigen und zu interagieren. Nach Abschluss des Sprachengymnasiums beherrschen die Schülerinnen und Schüler neben Deutsch und Italienisch zwei weitere moderne Sprachen auf dem Niveau B2 bzw. B1 laut des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Dimensionen von Sprache zu reflektieren und kontextbezogen einzusetzen, Vergleiche zwischen den erworbenen Sprachen anzustellen, und können ihr Wissen über die kulturellen Hintergründe für die Kommunikation nutzen.

A2 – Stundentafel

Stundentafel: Sprachengymnasium					
	1. Biennium		2. Biennium		
	1.	2.	3.	4.	
Unterrichtseinheiten zu 50 Minuten	1.	2.	3.	4.	5.
	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
Verbindliche Unterrichtstätigkeiten					
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	4	4	4	4	4
Französisch oder Russisch oder Spanisch	4	4	4	3	4
Latein	3	3	3	3	2
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			2	3	2
Kunstgeschichte			2	2	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	3	3	2	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			2	2	2
Physik			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
Unterrichtseinheiten/Woche	34	34	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1

B – Spezifische Informationen zur Klasse

B1 – Klassenrat der Klasse 5C/sp

Schuljahr 2024/2025

Der Klassenvorstand: Donati Maria Luisa

Unterrichtsfach	Fachlehrpersonen	Wochenstunden
Katholische Religion	Santa Erwin	1
Deutsch	Donati Maria Luisa	4
Italienisch Zweite Sprache	Razi Rodolfo	4
Englisch	Ladurner Valentin Klaus	4
Russisch	Savina Alena	4
Französisch	Pircher Margot	4
Latein	Donati Maria Luisa	2
Geschichte	Siller Georg	3
Philosophie	Siller Georg	2
Kunstgeschichte	Gufler Karlheinz	2
Naturwissenschaften	Lanthaler Gabi	2
Mathematik	Brunner Aron	2
Physik	Brunner Aron	2
Bewegung und Sport	Masoner Gudrun (Gatscher Dylan)	2
Fächerübergreifende Lernangebote: Siehe Auflistung Wahlmodule		1
Gesellschaftliche Bildung	Siehe Tabelle	

B2 – Schüler*innen der Klasse 5C/sp mit Klassenfoto

Schuljahr 2024/2025

Sprachengymnasium

1	Atanasova	Monika
2	Di Egidio	Valentina
3	Gartner Pichler	Maya
4	Gittardi	Ester
5	König Frascchetti	Emma Marie
6	Müller	Nora
7	Nussbaumer	Mathilde Elisabeth
8	Peer	Maria
9	Pixner	Katharina
10	Pop Arsov	David
11	Rausa	Olga Maria (Aaron)
12	Ribas	Luna
13	Simoncelli	Sofie
14	Singer	Greta
15	Steiner	Korbinian
16	Vinante	Gaia
17	Würth	Matilda Charlotte



B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)

Fach	1Csp-fr/ru	2Csp-fr/ru	3Csp-fr/ru	4Csp-fr/ru	5Csp-fr/ru
	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Katholische Religion	Rieger Adrian Francisc	Santa Erwin	Santa Erwin	Santa Erwin	Santa Erwin
Deutsch	Donati Maria Luisa	Donati Maria Luisa	Donati Maria Luisa	Donati Maria Luisa	Donati Maria Luisa
Geschichte und Geografie	Hager Martin	Hager Martin	/	/	/
Geschichte	/	/	Innerhofer Greta	Meier Philip	Siller Georg
Latein	Deutsch Petra	Deutsch Petra	Deutsch Petra	Deutsch Petra	Donati Maria Luisa
Italienisch 2. Sprache	Razi Rodolfo	Razi Rodolfo	Razi Rodolfo	Razi Rodolfo	Razi Rodolfo
Englisch	Ladurner Valentin Klaus	Ladurner Valentin Klaus	Ladurner Valentin Klaus	Ladurner Valentin Klaus	Ladurner Valentin Klaus
Recht und Wirtschaft	Pinzetta Otmar	Pinzetta Otmar	/	/	/
Philosophie	/	/	Siller Georg	Siller Georg	Siller Georg
Französisch 2. Fremdsprache	Pircher Margot	Pircher Margot	Pircher Margot	Pircher Margot	Pircher Margot
Russisch 2. Fremdsprache	Ramoser Alexia	Hofer Petra	Hofer Petra	Hofer Petra	Savina Alena
Mathematik und Informatik	Brunner Aron	Brunner Aron	/	/	/
Mathematik	/	/	Brunner Aron	Brunner Aron	Brunner Aron
Physik	/	/	Brunner Aron	Brunner Aron	Brunner Aron
Naturwissenschaften	Hölbling Manfred	Hölbling Manfred	Hölbling Manfred	Lanthaler Gabi	Lanthaler Gabi
Bewegung und Sport	Masoner Gudrun Wilhelmine	Masoner Gudrun Wilhelmine	Masoner Gudrun Wilhelmine	Masoner Gudrun Wilhelmine	Masoner Gudrun Wilhelmine (Gatscher Dylan)
Kunstgeschichte	/	/	Schatzer Gerlinde	Gufler Karlheinz	Gufler Karlheinz
Fächerübergreifende Lernangebote	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen
Integration	/	/	/	/	/
Mitarbeiter*in für Integration	/	/	/	/	/

B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Beschreibung der Klasse:

- **Zusammensetzung der Klasse (Anzahl, Geschlecht, evtl. Herkunft, Inklusion)**
Die Klasse 5C/sp setzt sich aus 17 Schüler*innen zusammen. Eine Schülerin und ein Schüler sind mazedonischer Herkunft. Für einen Teil der Klasse ist Deutsch nicht die Erstsprache. Die Schüler*innen sind im Burggrafenamt ansässig. Ein Schüler ist lt. Gesetz 104/192 eingestuft. 14 Schüler*innen haben Französisch als 2. Fremdsprache gewählt, 3 Russisch.
- **Entwicklung der Klasse (Kontinuität der Zusammensetzung, Aufenthalt an italienischen oder ausländischen Schulen)**
Die Klasse startete im Schuljahr 2020/2021 mit 25 Schüler*innen, wobei zwei Schülerinnen nach wenigen Unterrichtswochen von anderen Schulen ans Sprachengymnasium, eine Schülerin Klassenzug und eine Schülerin an eine andere Schule wechselte. Einige Schüler*innen wurden nicht versetzt, einige wechselten an andere Schulen, eine Repetentin wechselte an die Berufsschule, ein Repetent kam vom Sprachengymnasium Bozen, sodass im 2. Schuljahr die Klasse aus 19 Schüler*innen bestand. Das 3. Schuljahr absolvierte eine Schülerin in England. Sie machte im darauffolgenden Jahr dort ihren Abschluss und meldete sich von ihrer Herkunftsschule ab. Eine dazugekommene Schülerin besuchte den Elternunterricht. Sie verblieb auch im 4. Schuljahr im Elternunterricht. Im 4. Schuljahr besuchten außerdem zwei Schülerinnen das erste Semester an einer Schule in den USA bzw. in Kanada, zwei Schülerinnen verbrachten ein Auslandsjahr in Kanada, eine Schülerin in den USA, eine in Brasilien, eine besuchte ganzjährig eine Schule in einer anderen italienischen Provinz. Die Schülerin im Elternunterricht verzichtete auf die Eignungsprüfung und besuchte im laufenden Schuljahr die 4. Klasse in Präsenz.
- **Motivation und Arbeitshaltung**
Die Schüler*innen waren im Allgemeinen motiviert. Je nach Interesse und Fach beteiligten sie sich mehr oder weniger aktiv am Unterricht. Manche Schüler*innen bereicherten mit ihren Beiträgen die Unterrichtsgestaltung, andere verhielten sich eher zurückhaltend. Das Arbeiten in Kleingruppen gelang ihnen besonders gut, bei Präsentationen gaben sich manche von ihnen besonders viel Mühe. Abgabe- und Prüfungstermine wurden bis auf wenige Ausnahmen zuverlässig eingehalten. Auf angekündigte Prüfungen bereiteten sich die meisten gewissenhaft vor.
- **Leistungsniveau der Klasse im Abschlussjahr (synthetisch)**
Die meisten Schüler*innen waren um gute Leistungen bemüht, weswegen die Klasse im Durchschnitt ein gutes Leistungsniveau aufweist. Je nach Interesse, Einsatz und Fach reichen die erzielten Ergebnisse von knapp genügend bis ausgezeichnet.

DER KLASSENVORSTAND
Maria Luisa Donati

B5 – Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen

THEMA: Krieg	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
G. Ungaretti, Fratelli, Mattina, Soldati	Italiano/Razi
N. Haratischwili: Elektras Krieg (Adaptierung eines antiken Stoffes an unsere Zeit)	Deutsch-Latein/Donati
G. Trakl: Grodek W. Borchert: Die Küchenuhr G. Eich: Inventur S. Mall: Ein Hund kam in die Küche	Deutsch/Donati
Verschiedene Formen des Krieges im 20. und 21. Jh. Interview mit Herfried Münkler zum Wandel der Weltordnung Interview mit Timothy Snyder: Wir leben im Jahr 1938	Geschichte/Siller
Deuxième Guerre Mondiale vue du côté français Joseph Joffo: Un sac de billes Poèmes de la Résistance: Courage (Eluard) - Liberté (Eluard) - Elsa au miroir (Aragon) Jean Francois Dionnot: J'étais enfant sous l'occupation David Foennonos: Charlotte Saint Germain des Prés: représentation théâtrale	Französisch/Pircher
Sprachenkaffe – Krieg und Frieden (Diskussion mit 4. Klassen) Sprüche über Krieg, Lexik, Medien in Russland und in Europa. Wo ist die Wahrheit? Die Geschichte und moderne Situation, UdSSR , Zaren- Russland und moderne Politik.	Russisch/Savina
Waffen, samt Lehrausgang zum Militärflughafen Bozen	Physik/Brunner
Futurismus und der Krieg	Kunstgeschichte/Gufler
SprinT Modul: Die vielen Gesichter des Krieges	Englisch/Französisch/Russisch/Deutsch/ Italienisch/Geschichte
Rupert Brooke. "The Soldier" Wilfred Owen. "Dulce et Decorum Est" Siegfried Sassoon. "Base Details" J. Conrad: Heart of Darkness George Orwell. 1984	Englisch/Ladurner

THEMA: Zeit	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Kosmologische und psychologische Zeit – die Relativität der physikalischen Zeit und der erlebten Zeit Text von Étienne Klein: „Augustinus und die Zeit“: Rätselhafte Verwendungen des Wortes „Zeit“, Zeit und Subjektivität, Blockuniversum und Präsentismus	Philosophie/Siller
Das Motiv des “Carpe diem” in Catull (c. 5) und Horaz (I,11)	Latein/Donati
Das Motiv der Vergänglichkeit: H. v. Hofmannsthal: Ballade des äußeren Lebens; R. M.Rilke: Das Karussell	Deutsch/Donati
“Disconnessi per legge” di Eliana Liotta articolo tratto da Io donna del 12/10/2024	Italiano /Razi
Michael Cunningham: <i>The Hours</i> Virginia Woolf: <i>To the Lighthouse</i> ,	Englisch/Ladurner
THEMA: Frauen	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
La condizione della donna nella società da Agenda 2030 - Obiettivo 5 Parità di genere Femminicidio , cosa prevede il decreto approvato dal CDM 2013, fotocopia fornita dall'insegnante Cara Rai se non ora quando , di Beatrice Fondi, tratto dall'Espresso del 24/11/2023 Sta' zitta cretina , fotocopia fornita dall'insegnante Giuro che non avrò più fame , in L'ascesa delle donne, fotocopia fornita dall'insegnante Alda Merini : cenni biografici pag 523 in Compagni di viaggio Sono nata il ventuno a primavera , pag.523 in Compagni di viaggio Quando sono entrata , fotocopia fornita dall'insegnante	Italiano/Razi
St. Zweig: Angst (Irene: Frauenbild um die Jahrhundertwende) G. Hauptmann: Bahnwärter Thiel (Minna und Lene) S. Mall: Ein Hund kam in die Küche (die Mutter) F. Kafka: Die Verwandlung (die Mutter und die Schwester)	Deutsch/Donati
Catull: Clodia/Lesbia	Latein/Donati
Simone de Beauvoir: (Auszug aus „Das andere Geschlecht“): Das paradoxe „Wesen“ der Frau Judith Butler: Dekonstruktion der binären Geschlechterordnung	Philosophie/Siller

Simone Veil : Portrait – Lutte pour la légalisation de l'IVG Simone de Beauvoir : Portrait – L'éducation ; La femme indépendante Elisabeth Badinter : Entretien sur les mères-porteuses	Französisch/ Pircher
Emmanuelle Charpentier and Jennifer A. Doudna- Meilensteine in der Gentechnik	Naturwissenschaften
James Joyce. "Eveline", "Araby" James Joyce: Ulysses Virginia Woolf. To the Lighthouse, "A Room of One's Own"	Englisch/Ladurner
THEMA: Migration	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
<i>Emigrazione Italiana</i> , fotocopia fornita dall'insegnante Analisi del film <i>Pane e cioccolata</i> regia di Franco Brusati <i>Il decreto Bossi – Fini e il decreto Salvini</i> fotocopie fornite dall'insegnante con la collaborazione della collega Trevisani. Lavori di gruppo: lettura e analisi di vari articoli <i>La carovana dei disperati non si ferma</i> , di Giuseppe Sarcina, tratto da Corriere 7 <i>Tra Bosnia e Croazia "The game" non è un gioco</i> , tratto da Corriere 7 <i>L'Europa finisce ad Agadez</i> , di Alessandra Muglia, tratto da Corriere 7 <i>La grande fuga dal Venezuela</i> , di Rossana Miranda, tratto da Corriere 7 Lettura e analisi dell'articolo: <i>I trafficanti della disperazione</i> , di Bianca Senatore, da L'Espresso del 13/11/2022 Visione del documentario <i>Non fare rumore</i> , in Rai Play	Italiano/Razi
Vergil, Aeneis: Aeneas als <i>profugus</i> (Auf der Flucht; Aeneas landet in Karthago)	Latein/Donati
St. Zweig: Biografie eines <i>heimatlosen Wanderers</i>	Deutsch/Donati
S. Mall: Ein Hund kam in die Küche	Deutsch/Donati
Flucht als Folge kriegerischer Ereignisse (2. Weltkrieg, Vietnam, Sudan ...) Die Option	Geschichte/Siller
Welcome – analyse du film	Französisch/Pircher
Refugees and Identity. "A World in Disarray" W. Shire. "Home"	Englisch Ladurner
Thema: Naturalismus	

Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
<i>Il Verismo</i> pag. 343 in <i>Compagni di viaggio</i> Giovanni Verga pag. 348 – 349 in <i>Compagni di viaggio</i> Lettura della novella Rosso Malpelo pagg. 350 - 361 in <i>Compagni di viaggio</i> <i>I Malavoglia</i> , pagg. 364 – 367 in <i>Compagni di viaggio</i>	Italiano/Razi
G. Hauptmann: <i>Bahnwärther Thiel</i> (Ganzwerk); <i>Vor Sonnenaufgang</i> (Auszug); A. Holz/J.Schlaf: <i>Papa Hamlet</i> (Auszug); Ernst Retemeyer: <i>Freie Bühne</i> (Karikatur)	Deutsch/Donati
Le naturalisme: traits caractéristiques Emile Zola: <i>La rencontre de Gervaise et Coupeau</i>	Französisch/ Pircher
Thema: Widerstand	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Albert Camus: <i>le Mythe de Sisyphe</i> ; <i>L'étranger</i> , <i>La Peste</i> ; <i>Les Justes</i> Sartre: <i>Les Mains sales</i> Ionesco: <i>Rhinocéros</i> Mai 1968: affiches, slogans, critiques et revendications, exposés	Französisch/Pircher
Thema Widerstand von Dekabristen im Jahr 1825 A. S. Pushkin und Tsar- Konflikt Dialog mit modernem Schüler und Pushkin (Text)	Russisch/ Savina
Camus: <i>Revolte und Revolution</i> Gesellschaftliche Zwänge und Widerstand bei Adorno und Foucault	Philosophie/Siller
Kommunistische Revolutionen in Russland, China Islamistische Revolution im Iran Widerstand im Nationalsozialismus	Geschichte/Siller
George Orwell: <i>1984</i>	Englisch/Ladurner

Thema: Formen des Theaters	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Théâtre existentialiste ; Sartre : <i>Les Mains sales</i> ; Albert Camus : <i>Les Justes</i> Théâtre de l'absurde : l'emploi de la langue et la logique Ionesco : <i>Rhinocéros</i>	Französisch/ Pircher
Das Wort - die Bewegung - die Gefühle Theater Workshop mit Zhanna Konjaeva- Rosa, kurzes Schauspiel mit spezifischem Wortschatz	Russisch / Savina
N. Haratischwili: <i>Elektras Krieg</i> (Adaptierung eines antiken Stoffes an unsere Zeit)	Deutsch-Latein/Donati
G. Hauptmann: <i>Vor Sonnenaufgang</i> (Auszug): Merkmale des naturalistischen Dramas	Deutsch/Donati
S. Mall: <i>Ein Hund kam in die Küche</i> (Theateradaption eines Romans)	Deutsch/Donati
S. Beckett: <i>Waiting for Godot</i>	Englisch Ladurner

B6 – Fächerübergreifender Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung*

Teilbereiche	Inhalte	Fächer	Stunden Insg. 35
Kulturbewusstsein	Il decreto legge del 2013 contro la violenza sulle donne; da Agenda 2030 - Obiettivo 5 Parità di genere Emigrazione e immigrazione: decreto Bossi – Fini e decreto Salvini	Italienisch Zweite Sprache	15
	Ausgewählte Aspekte aus Kultur, Literatur, Kunst, Politik, Gesellschaft und Geschichte, Landeskunde. Mögliche Themenbereiche: Aktuelle politische Ereignisse, Frauen, Kriege/Konflikte, Migration. Subkulturen (Socialmedia usw)	2. Fremdsprache	
Nachhaltigkeit	INSTO The South Tyrolean Observatory for Sustainable Tourism. Report 2023 (EURAC Research) NEST Sustainable Food System South Tyrol (EURAC Research)	Englisch	10
	Zusammenhänge in der Natur: Klimaschutz; Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels; Nachhaltige Energieversorgung	Naturwissenschaften	
Politik und Recht	Südtirol und die Autonomie: Offene Situation nach dem Krieg, Pariser Abkommen, erstes Autonomiestatut, Sigmundskron, Südtirol vor der UNO, Anschläge, Paketverhandlungen, zweites Autonomiestatut, Streitbeilegungserklärung und neuere Entwicklungen Die europäische Integration: Die Anfänge nach 45, die Entstehung der EG, neue Beitritte und Maastrichter Vertrag, wichtige Organe, aktuelle Fragen Der Krieg als (neue) politische Normalität: Interview mit Herfried Münkler: die neue Weltordnung Interview mit Timothy Snyder: Wir leben im Jahr 1938	Geschichte	10
	John Stuart Mill: Utilitarismus als politisches Prinzip, Liberalismus, Toleranz, Feminismus Hannah Arendt: moderne Gesellschaft und Totalitarismus, totalitäre Verwendung von Ideologien, verschiedene Foren der „vita activa“, Freiheit und Natalität, Kritik am Ökonomismus, die Banalität des Bösen Verschiedene Freiheitsbegriffe: Liberalismus und Libertarismus, Textauszug von Weißbach: Freedom Day – was heißt hier Freiheit? Negative und positive Freiheit	Philosophie	

B7 – Fächerübergreifender Lernbereich

Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

1. Bildungsangebote der Schule

Sprachwoche (3. Schulstufe)

- Schüler*innen gewinnen Einblick in die Kultur, Schul- und Lebenswelt eines europäischen Landes

Praktikum (4. Schulstufe)

- Schüler*innen integrieren sich auf bestimmte Zeit in eine Arbeitsumgebung

Auslands- oder Zweitsprachenjahr (4. Schulstufe) - einzelne Schüler*innen

- Schüler*innen entwickeln ihre Persönlichkeit in einer neuen Lern- und Lebenswelt weiter

Workshop Berufsberatungsstelle Meran - Fabian Graziotin

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch und analysieren dabei Anforderungen in Stellen- und Studienangeboten

Bewerbungstraining Unternehmerverband - Enrico Zuliani

- Schüler*innen trainieren Bewerbungen

Orientierungstag der 5. Klassen

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch: Vertreter von Universitäten und anderen Institutionen geben Informationen weiter und ehemalige Absolvent*innen der Schule berichten aus ihren Studien- und Arbeitserfahrungen

Einzelne Schüler*innen und Klassen nutzen zusätzlich Orientierungsangebote, auf die in der mündlichen Prüfung Bezug genommen werden kann.

(z. B. Angebote zu Mint-Fächern, Bewerbungstraining, Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen, Tag der Offenen Tür an Universitäten, „Rendezvous mit dem Traumberuf“, SchulBrücke Weimar, Ryla-Camp u.a.)

2. Vorbereitung auf die mündliche Prüfung – Hinweise zum Teilbereich übergreifende Kompetenzen und Orientierung

1. Zur **Darlegung**:

Unterstützende Fragestellungen:

- Was hast du genau getan/gesehen/erfahren, welche Kompetenzen wurden verlangt, was hat dich besonders interessiert? (Konkrete Beschreibung eines Arbeitsprozesses; Einbindung in die Gesamtorganisation; Auffälligkeiten bzw. Besonderheiten)
- Zusammenfassender Überblick

2. Zur **Reflexion**:

Inwieweit wirken sich die gemachten Erfahrungen auf die Entscheidungen der Kandidaten*innen bezüglich der Studien- und/oder Berufswahl aus?

Unterstützende Fragestellungen:

- Warum hast du dich für diese Praktikumsstelle entschieden?
- Welche Kompetenzen konntest du einbringen? Was konntest du dazulernen? Was hat gefehlt?
- Welche positiven und welche negativen Aspekte des Berufsbildes hast du kennengelernt?
- Könntest du dir vorstellen, diesen Beruf auszuüben? Inwieweit könnte sich die Praktikumserfahrung im entsprechenden Berufsfeld auf deine Entscheidung bezüglich Studien- und/oder Berufswahl auswirken?

Es kann auch auf alle anderen besuchten Bildungsangebote (siehe Auflistung) Bezug genommen werden.

3. Anforderungen:

Der Schüler, die Schülerin

- redet zum Thema
- äußert Beobachtungen in der Darlegung beschreibend und nicht wertend
- begründet differenziert und schlüssig und vertritt einen eigenen Standpunkt
- berücksichtigt verbale und nonverbale Elemente (Mimik, Gestik, Blickkontakt, Pausen)
- kommuniziert sach-, adressaten- und situationsbezogen
- spricht frei, flüssig und klar strukturiert
- berücksichtigt Nachfragen

B7.1 – Praktikum in der 4. Klasse

Schuljahr 2023/2024

von Montag, 29.01.2024 bis Freitag, 09.02.2024

Schüler*in	Praktikumsstelle
ATANASOVA Monika	Tierklinik Marling
DI EGIDIO Valentina	Kindertagesstätte „Koala“, Lana
GARTNER PICHLER Maya	Mittelschule Schenna
GITTARDI Ester	RAI Funkhaus Bozen
KÖNIG FRASCHETTI Emma Marie	Auslandsjahr
MÜLLER Nora	Kanzlei König Skocir Kiem
NUSSBAUMER Mathilde Elisabeth	Notarstudio – S.S.O.K.L.
PEER Maria	Zweitsprachjahr
PIXNER Katharina	Auslandsjahr
POP ARSOV David	Soziale Genossenschaft Seniorenwohnheim Eden
RAUSA Olga Maria	Landeinstitut für Statistik ASTAT
RIBAS Luna	Cafeteria Erb Meran
SIMONCELLI Sofie	Apotheke RAM Meran
SINGER Greta	Auslandsjahr
STEINER Korbinian	Alters- und Pflegeheim St. Michael Tisens
VINANTE Gaia	Auslandsjahr
WÜRTH Matilda	Auslandsjahr

B8 – Prüfungssimulationen

Fach	Formen der Aufgabenstellung	Datum
Erste schriftliche Prüfung: Deutsch	Alle für die Abschlussprüfung vorgesehenen Textsorten und Aufgabenstellungen	19.02.2025
Zweite schriftliche Prüfung: Schwerpunktfach Erste Fremdsprache	Alle für die Abschlussprüfung vorgesehenen Textsorten und Aufgabenstellungen	22.05.2025
Dritte schriftliche Prüfung: Italienisch Zweite Sprache	Secondo il modello proposto dall'Intendenza scolastica	17.03.2025
Mündliche Prüfung: Präsentationen		nach Bedarf
Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch und Präsentation	Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs	05.06.2025

B9 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Lehrausgänge und eintägige Ausflüge

Fach	Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer (Stunden insg.)
Deutsch	TidA: Elektras Krieg	Donati Maria Luisa	Oktober	2
Kunstgeschichte	Jugendstil in Meran	Gufler Karlheinz	Oktober	2
Physik / Geschichte	Militärflughafen Bozen	Brunner Aron, Siller Georg	November	6
Deutsch	Kafka in Meran / Stadtrundgang	Donati Maria Luisa	November	2
Englisch	Theatervorstellung	Ladurner Valentin	Dezember	2
Französisch	Theater Bozen	Pircher Margot	März	5
Physik/Naturwissenschaften	Kraftwerk Töll	Brunner Aron, Lanthaler Gabi	April	5
Deutsch	Theater Bozen	Donati Maria Luisa	Mai	5
Geschichte	Workshop mit Josef Prackwieser	Georg Siller	Mai	2

Schulinterne Veranstaltungen und Projekte

Termin	Thema der Veranstaltung	Leiter/in der Veranstaltung und mitwirkende Lehrer	einbezogene externe Referenten	Dauer (Stunden insg.)
Dezember	Incontro con autore Pagliassotti	Razi Rodolfo	Pagliassotti	2
März	Podiumsdiskussion mit Klimashow	AG Gymmegeoisgreen		3
April	Theaterworkshop Russisch	Savina Alena	Zhanna Konjaeva	2
2. Semester	Lesung mit Sepp Mall	Bibliothek	Sepp Mall	2
2. Semester	Literatur übersetzen	Bibliothek	Sonja Sulzer	3

April	Debating Workshop	Ladurner Valentin	Nick Allen	6

Lehrfahrt

Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer in Tagen
Barcelona	Lanthaler Gabi, Razi Rodolfo	13.05.-16.05.2025	4 Tage

B10 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse

Schwerpunkt (Kooperationen, Projekte, Kommunikation-Rhetorik-Theater, Konzerte)	Fächer	Jahrgangsstufe
Rhetorik-Module	verschiedene	3.-5.
SprinT-Module	verschiedene	3.-5.
Philosophische Tagung	verschiedene	5.

**C – Berichte über den Unterricht
in den einzelnen Fächern,
Fächerübergreifendes Lernangebot**

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5C/sp

Bericht über den Unterricht im Fach

Katholische Religion

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungs- und Verstehenshorizont der Schüler*innen die Fragen nach Glauben und Gott, dem Sinn des Lebens, Liebe und Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden sowie die Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf und führt die Schüler*innen, ausgehend vom christlichen Horizont, zu der Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen bzw. weltanschaulichen Überzeugungen, die unser heutiges Leben prägen/beeinflussen. Angesichts der zuhauf unterschiedlichen religiösen/weltanschaulichen Biografien, Erfahrungen und Kenntnisse, welche die Schüler*innen in den Unterricht mitbringen, kommt es dem Fach in erster Linie darauf an, miteinander nach Orientierungen im Empfinden, Denken, Glauben, Handeln zu suchen und so einen offenen Dialog über Grunderfahrungen/Grundbedingungen des Lebens zu ermöglichen. Als zentrale Kompetenz, auf die das Fach seinen Fokus legt, gilt die Bereitschaft zur Begegnung auf Augenhöhe.

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Lerngruppe setzte sich dies Jahr aus insgesamt fünf durchwegs interessiert wirkenden und sich toll auf die jeweiligen Themen einlassenden Lernenden zusammen. Schon seit drei Jahren wird der Religionsunterricht für die 5C und deren Parallelklasse 5A zusammen angeboten (*wobei die Gruppe aus dieser Klasse in den letzten Jahren auf nunmehr drei Lernende geschrumpft ist, da die übrigen sich aus den verschiedensten Gründen für eine Abmeldung von diesem speziellen Fach entschieden hatten*). Gearbeitet wurde vornehmlich im offenen Austausch miteinander zu den verschiedensten Themen (*der durch Impulse unterschiedlicher Art, etwa literarische Texte, Artikel, Grafiken, Konzepte aus Theologie, Soziologie oder Psychologie, Filme/Dokus wie auch den einen oder anderen Kreativ-Auftrag bzw. Reflexions-Auftrag initiiert/vertieft werden konnte*), die Lernatmosphäre war angenehm und locker (*womit, wie zu hoffen bleibt, alle sich in für sie stimmiger Weise mit eingebunden fanden*).

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Im Sinne der "*bedingungslosen Annahme jedes Menschen*" ist die Ausgangsbasis für die Bewertung die Höchstnote '10', und um sich die zu sichern, gilt es bloß, sich der Verantwortung, die der Besuch des Religionsunterrichtes mit sich bringt, zu stellen, sprich, sich auf Begegnungen, Reflexionen und Aufträge einzulassen (*und zwar je als man selbst, nach den eigenen Möglichkeiten, Einstellungen, Interessen und Werten, vor allem jedoch ohne Druck, es zwingend 'gut'/'richtig' machen zu müssen*).

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Oben benannte sehr wesentliche Kompetenz (*worin sich alle curricularen Kompetenzen summieren*), einen authentischen, offenen Dialog zuzulassen bzw. zu leben (*auch und gerade in der reflektierten Auseinandersetzung mit eigenen sowie speziell religiösen/weltanschaulichen Ideen/Überzeugungen*), konnten die Schüler*innen immer wieder gut üben (*wobei es weder an gegenseitigem Respekt noch an inhaltlicher Tiefe mangelte*): Mögen sie sich ihre wunderbare Offenheit, ihre ansteckende Neugier und ihr tiefes Interesse an verschiedensten Konzepten des Lebens, Wachsens, Glaubens bewahren!

DIE FACHLEHRPERSON

Erwin Santa

Bericht über den Unterricht im Fach

Deutsch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Der Deutschunterricht orientiert sich generell an den Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol

und an dem an der Schule erarbeiteten Curriculum für das Fach Deutsch.

Die Schüler stärken ihr Bewusstsein in Bezug auf das schriftliche und mündliche Anwenden der Sprache und erweitern ihre Sprachkompetenz in den vier Bereichen: Hören und Sprechen, Schreiben, Lesen/Umgang mit Texten und Einsicht in Sprache.

Weiters geht es im Deutschunterricht darum, die Kommunikationsfähigkeit zu schulen und das Sprachbewusstsein auszubauen.

Im Deutschunterricht wird nicht nur Wissensstoff vermittelt, sondern es werden auch Arbeitstechniken, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt, die letztendlich nicht nur dem Deutschunterricht zugutekommen, sondern fächerunabhängig bzw. fächerübergreifend eingesetzt werden können.

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbständig anwenden
- komplexe literarische, Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Inhalte des Unterrichts

1. Naturalismus

Arno. Holz/Johannes Schlaf: Papa Hamlet (Auszug)

Literatur als Experiment; Milieu; Sekundenstil; neutrales Erzählverhalten; Kunst=Natur -x; Verwischung der Gattungsmerkmale

Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang (Auszug)

Vererbung; Determinismus; versch. Sprachebenen; Merkmale des naturalistischen Dramas; Rolle der Regieanweisungen, stummes Spiel

Ernst Retemeyer: Freie Bühne (Karikatur): Themen des Naturalismus

3h

Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel (Ganzwerk)

Novellistische Studie; Aufbau; Spannungsbogen; Figurenkonstellation; Charakteristik der Figuren; Milieu; Erzähltechnik; Sprache; Darstellung und Rolle von Natur und Technik; Eingehende Analyse des Textauszugs *Thiel an der Sperrstange* und des Höhepunkts der Novelle (Tobias wird vom Zug überrollt)

7h

(Querverweis: Italienisch)

2. Literatur der Jahrhundertwende/Gegenströmungen zum Naturalismus

Die Wiener Moderne

Das gesellschaftliche und geistige Umfeld

Stefan Zweig: Die Welt von Gestern (Wien um die Jahrhundertwende, Auszug)

3h

Arthur Schnitzler: Biografische Hinweise; Leutnant Gustl: im Konzert, an der Garderobe, im Prater, im Kaffeehaus (Auszüge)

Erzähltechnik; Innerer Monolog; Menschentyp, Gustl als Leitfigur seiner Epoche, Drei-Instanzen-Modell 7h

Sigmund Freud: Doppelgängerscheu-Ein Geburtstagsschreiben

Geistige Verwandtschaft zwischen Sigmund Freud und Arthur Schnitzler

1h

(Querverweis: Philosophie)

Stefan Zweig: Angst (Ganzwerk)

Aufbau; Spannungsbogen; Figurenkonstellation; Charakteristik Irenes und ihres Ehemannes; Erzähltechnik; Drei-Instanzen-Modell

Texte zu Mentalität und Erziehung und frauenfeindlicher Einstellung in den Jahren um 1900;

Stefan Zweig: Biografie eines *heimatlosen Wanderers*

7h

Sprachkrise um 1900

Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort

Zusammenhang zwischen Form und Sprache; Deutung;

Biografische Hinweise

2h

Hugo von Hofmannstahl: Ein Brief (Ausschnitt)

Sprachskepsis; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit

Biografische Hinweise

1h

Symbolismus/Impressionismus

Hugo von Hofmannsthal: Ballade des äußeren Lebens

Analyse von Aufbau, Form und Sprache; Deutung der Metaphern; Musikalität; das Motiv der Vergänglichkeit

3h

Rainer Maria Rilke: Das Karussell

Merkmale des Dinggedichtes; Analyse von Aufbau, Form und Sprache; das Motiv der Vergänglichkeit;

Musikalität

3h

Expressionismus

Georg Trakl: Grodek

Zusammenhang zwischen Aussage und Form; Gestaltungsmittel und deren Funktion; Chiffren

Biografie

2h

Gottfried Benn: Kleine Aster
Inhalt und Form, Wortwahl; die Ästhetik des Hässlichen

1h

3. Franz Kafka

Biografie (dazu der Film auf RaiSüdtirol: Franz Kafka– Ich bin Ende oder Anfang
Brief an den Vater (Auszug); Tagebucheinträge
Vater-Sohn-Konflikt

Der plötzliche Spaziergang

Inhalt und Form; das Grenzland zwischen Einsamkeit und Gemeinschaft

Das Motiv des Heimkehrers: Gleichnis vom verlorenen Sohn aus dem Lukasevangelium; F. Kafka: Heimkehr (1920); G. Kunert: Der verlorene Enkel (1975)
Die Parabel; Inhalt und Form; Erzähltechnik; Deutung

Die Verwandlung (Ganzwerk)

Inhalt; Aufbau; Erzähltechnik; Figurenkonstellation; Charakteristik der Figuren; Gründe für Gregors Verwandlung; die familiäre Veränderung als Folge der Verwandlung; die Entfremdung; der historisch-soziologische und biografische Interpretationsansatz

13h

4. Tümmeliteratur/Literatur nach 1945

Günter Eich: Inventur

Inhalt und Form, Gestaltungsmittel; innere und äußere Situation des lyrischen Sprechers

2h

Wolfgang Borchert: Die Küchenuhr

Merkmale der Kurzgeschichte; Inhalt und Sprache; Deutung

2h

Paul Celan: Todesfuge

Das surreale Gedicht; Inhalt, Form; Übertragung der musikalischen Form in die Lyrik; Das Oxymoron (kühne Metapher)

Hinweise zur Biografie

3h

(Querverweis: Geschichte)

5. Südtiroler Literatur

Sepp Mall: Ein Hund kam in die Küche (Ganzwerk)

Historischer Hintergrund; Inhalt, Themen; Aufbau; Erzähltechnik; Figurenkonstellation, Charakteristik der Figuren; Bedeutung des Titels

Autorenbegegnung: Sich mit dem Autor eines gelesenen Werkes konfrontieren

Theateraufführung: Möglichkeiten und Grenzen der Adaption eines Romans für die Bühne

Workshop zur literarischen Übersetzung: Voraussetzungen und Herausforderungen

12h

(Querverweis: Geschichte)

6. Novellen aus dem 19. Jh.

Individuelle Lektüre und Präsentation in der Klasse zu Beginn des Schuljahres

(Die Schüler*innen müssen nur über das persönlich gelesene Werk Bescheid wissen)

Titel	Autor	Schüler*in
<input type="checkbox"/> Der Schimmelreiter	Theodor Storm	Luna Ribas
<input type="checkbox"/> Bergkristall	Adalbert Stifter	Matilda Charlotte Würth
<input type="checkbox"/> Romeo und Julia auf dem Dorfe	Gottfried Keller	Valentina Di Egidio

<input type="checkbox"/> Die Hochzeit des Mönchs	Conrad Ferdinand Meyer	Gaia Vinante
<input type="checkbox"/> Aquis submersus	Theodor Storm	Ester Gittardi
<input type="checkbox"/> Die schwarze Galeere	Wilhelm Raabe	Emma Marie König Frascetti
<input type="checkbox"/> Kleider machen Leute	Gottfried Keller	Mathilde Elisabeth Nussbaumer
<input type="checkbox"/> Die schwarze Spinne	Jeremias Gotthelf	Korbinian Steiner
<input type="checkbox"/> Das Fräulein von Scuderie	E.T.A. Hoffmann	Sofie Simoncelli
<input type="checkbox"/> Unterm Birnbaum	Theodor Fontane	Aaron Rausa
<input type="checkbox"/> Michael Kohlhaas	Heinrich von Kleist	Katharina Pixner
<input type="checkbox"/> Immensee	Theodor Storm	David Pop Arsov
<input type="checkbox"/> Das Amulett	Conrad Ferdinand Meyer	Maria Peer
<input type="checkbox"/> Das Fähnlein der sieben Aufrechten	Gottfried Keller	Greta Singer
<input type="checkbox"/> Mozart auf der Reise nach Prag	Eduard Mörike	Maya Gartner Pichler
<input type="checkbox"/> Pole Poppenspärer	Theodor Storm	Monika Atanasova
<input type="checkbox"/> Der Schuss von der Kanzel	Conrad Ferdinand Meyer	Nora Müller

4h

Schriftliche Textsorten

Dem Einüben der Textsorten und der Besprechung der schriftlichen Arbeiten wurde verhältnismäßig viel Zeit gewidmet. ca. 35h

Theaterbesuch:

Nino Haratischwili: Elektras Krieg (Adaptierung eines antiken Stoffes an unsere Zeit)
(Querverweis: Latein)

Sepp Mall: Ein Hund kam in die Küche (Adaption des Romans für das Theater)

Lesung:

Sepp Mall: Ein Hund kam in die Küche
Dazu ein Workshop zur literarischen Übersetzung mit Sonia Sulzer

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im Mittelpunkt des Literaturunterrichts stand der Text; Deutungen wurden vom Text aus verifiziert und hinterfragt. Bei der Werkbesprechung wurde vor allem versucht, auf inhaltliche und formale Aspekte bzw. typische Elemente einzugehen, um die charakteristische Schreibweise des jeweiligen Autors und dessen Wirkung auf die Zeit herauszuarbeiten. Schriftstellerbiografien, Lebens- und Ereigniszahlen wurden zwar berücksichtigt, waren aber nie reiner Selbstzweck.

Gearbeitet wurde in der Regel am Text. Neben der Wiedergabe gelernter Inhalte war das praktische Anwenden von erworbenen Fertigkeiten direkt am Text wichtig.

Mir war es ein Anliegen, die Bereitschaft der Schüler zu fördern, sich auf einen Text einzulassen, die eigene Meinung und die persönlichen Eindrücke zu formulieren und zu begründen sowie die Fähigkeit der Schüler auszubauen, selbständig Verbindungen herzustellen, Parallelen und Unterschiede zu erkennen.

Bei der Erarbeitung des Lernstoffes wechselten sich gelenkte Untersuchung in Form von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit und anschließender Präsentation und Besprechung im Plenum,

Frontalunterricht, selbständiges Studium, die gemeinsame Lektüre entsprechender Abschnitte aus dem Lehrbuch, die Interpretation einschlägiger Textbeispiele, die gemeinsame Diskussion über literarische Fragen ab. Fallweise kam auch Film- und Tonmaterial zum Einsatz. Die Ganzwerke wurden von den Schülerinnen zu Hause gelesen, in der Klasse erfolgte dann die gemeinsame Besprechung von Schlüsselstellen und die Erarbeitung besonderer inhaltlicher und formaler Aspekte. Auf Querverbindungen zu anderen Fächern wurde in der Regel hingewiesen.

Nach Möglichkeit wurde versucht, das Interesse der Schülerinnen für das Theater und den Literaturbetrieb zu wecken.

Im Arbeitsbereich Schreiben wurden die jeweiligen Textsorten, z. T. anhand von Beispieltexen, behandelt. Die Schülerinnen haben Texte zu verschiedenen Textsorten verfasst, die auch individuell besprochen wurden und die sie bei Bedarf überarbeiten konnten. Bei den schriftlichen Leistungserhebungen hatten sie im 1. Semester jeweils gezielt eine der Textsorten erarbeitet, im 2. Semester hatten sie alle Textsorten der schriftlichen Abschlussprüfung aus Deutsch zur Auswahl. Im Februar wurde eine fünfstündige Probearbeit als Vorbereitung auf die erste schriftliche Arbeit der staatlichen Abschlussprüfung durchgeführt. Eng verknüpft mit dem Bereich Schreiben war der Bereich Einsicht in Sprache. Vor allem in der Besprechung von Schülertexten wurde das Augenmerk immer wieder auf sprachlich angemessene Ausdrucksweise und formale Richtigkeit Wert gelegt.

Verwendete Materialien:

- deutsch.kompetent Oberstufe, Klett 2015 (fallweise Zusatztexte mit Code über klett.de)
- Ganzlektüren: Hauptmann (Reclam), Schnitzler (Reclam), Zweig (Reclam), Mall (Nagel und Kimche)
- Kopien
- Film - und Tonmaterial (bei Gedichtvortrag):

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertungskriterien entsprechen denen der Fachgruppe Deutsch, in denen die Kriterien für die schriftliche und mündliche Bewertung angeführt sind.

Die Note der einzelnen Schüler*innen setzt sich aus den verschiedenen Bewertungselementen aus den vier Arbeitsbereichen zusammen, die sich auf die angestrebten Kompetenzen beziehen.

Schriftliche Bewertungskriterien (Analyse und Interpretation eines literarischen Textes, Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes, kritische Stellungnahme)

(im Anhang des Klassenberichtes das von der Fachgruppe angewandte Raster)

Texte korrigieren und bewerten heißt, das Positive wie das Negative abwägen. Dieses Abwägen geschieht auf zwei Ebenen: auf der Ebene der sprachsystematischen und orthographischen Richtigkeit und auf der Ebene der funktionalen Angemessenheit und Verständlichkeit.

1. Angemessenheit und Verständlichkeit

- *Gesamtidee*: Eingehen auf ein vorgegebenes Thema; Absicht des Textes
- *Gliederung*: Bezug innere und äußere Gliederung; Bezug der Gliederung zur Gesamtidee
- *Thematische Entfaltung*: Folgerichtigkeit der Textschritte, der Argumentation
- *Rezipientenführung*: Leserfreundlichkeit, Kohäsionsmittel
- *Angemessenheit der sprachlichen Mittel*: Zweck der sprachlichen Mittel, Normabweichungen

- *Sprachqualität*: Wortwahl, Wortschatz, Satz- und Textbau, Kreativität
- *Inhaltliche Qualität*: Verarbeitungstiefe, Originalität
- *Erfassen der Textsorte*
- *Wagnis*

2. Sprachrichtigkeit

- *Orthographie*: Fehlerzahl (im Verhältnis zur Textlänge)
- *Morphologie*: richtige Wortformen (Wortbildung, Flexion)
- *Syntax*: Gebrauch der Syntax konstituierenden Elemente (Tempus, Modus, Kasus, Wortstellung, Konjunktionen)
- *Textsemantik*: Verknüpfung der Sätze
- *Semantik*: korrekte und kontextbezogene Verwendung von Wörtern
- Zeichensetzung

Mündliche Bewertungskriterien

- Gesprächs- und Ausdrucksfähigkeit
 - die Überlegungen in freier Rede vortragen können
 - die Ausführungen gliedern und Wesentliches hervorheben
 - den eigenen Standpunkt begründen
 - auf Einwände und Fragen des Prüfenden eingehen
- Fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten
 - die Fragestellung erfassen
 - sich der Fachsprache korrekt bedienen
 - Zusammenhänge und Fächer übergreifende Verbindungen herstellen
 - Sachverhalte kritisch beurteilen

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Der Unterricht wurde vor allem im zweiten Semester häufig durch inner- und außerschulische Tätigkeiten und zusätzlich durch für den Stundenplan ungünstig fallende Ferientage unterbrochen, sodass eine Kontinuität der Unterrichtstätigkeit erschwert wurde. Das hatte zur Folge, dass anfänglich vorgesehene Inhalte gekürzt bzw. gestrichen werden mussten und nicht alle angestrebten Ziele erreicht werden konnten.

Die Schüler*innen zeigten im Allgemeinen Interesse für das Fach. Ein Großteil von ihnen arbeitete auch im Unterricht aktiv mit und beteiligte sich konstruktiv am Unterrichtsgespräch. Einige wenige verhielten sich eher passiv und zurückhaltend. Ergiebig war das Arbeiten in Kleingruppen. Auf Prüfungen und Präsentationen bereiteten sich die meisten gewissenhaft vor. Während die einen sich eher auf die Reproduktion von Inhalten konzentrierten, konnten andere diese auch persönlich verarbeiten. Sehr erfreulich waren die Beiträge einiger Schüler*innen bei der Besprechung der Ganzwerke.

Im Bereich Schreibkompetenz verfügen einige Schüler*innen über ein gutes bis sehr gutes Niveau, mehrere haben allerdings noch Schwierigkeiten, die vorgesehenen Textsorten und Aufgabenstellungen den Vorgaben entsprechend zu behandeln. Für einen Teil der Klasse ist Deutsch nicht die Erstsprache, was sich im Textverständnis und insbesondere bei schriftlichen Arbeiten in der Sprachrichtigkeit bemerkbar macht.

DIE FACHLEHRPERSON
Maria Luisa Donati

ITALIANO L2

Competenze da acquisire e contenuti delle lezioni

(con l'indicazione di particolari focalizzazioni, eventuali collegamenti interdisciplinari e ore di lezione dedicate ai diversi argomenti)

AL TERMINE DEL 5° ANNO L'ALUNNO / L'ALUNNA DOVRÀ DIMOSTRARE DI AVER RAGGIUNTO LE SEGUENTI COMPETENZE E DI SAPER

- comprendere discorsi di varia lunghezza, seguire argomentazioni di una certa complessità, purché il tema sia relativamente conosciuto, nonché comprendere la maggior parte dei contenuti di fonte multimediale, di attualità e di carattere culturale, in lingua standard
- comprendere alla lettura, globalmente e analiticamente, testi scritti su questioni d'attualità, testi letterari in lingua contemporanea, commenti e contributi critici
- interagire e mediare con disinvoltura ed efficacia, con registro adeguato alle circostanze, in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo e sostenendo le proprie opinioni
- esprimersi in modo chiaro e articolato su una vasta gamma di argomenti di interesse personale, culturale, di studio e di attualità, sostenendo le proprie opinioni e il confronto con le altre
- scrivere testi, coerenti e coesi, su argomenti vari di interesse personale, culturale, di studio e d'attualità, esprimendo anche opinioni e mettendo a confronto posizioni diverse.

Indicazioni didattico-metodologiche

(modalità di lavoro, tipologie di esercitazione, sussidi didattici)

Obiettivi

Educazione letteraria

L'insegnante ha tenuto conto costantemente del livello della classe e ha cercato di dare una maggiore ampiezza ad autori e a correnti più stimolanti per gli studenti e, allo stesso tempo, più funzionali al contesto in cui si svolge l'attività didattica, anche dal punto di vista interdisciplinare.

L'approccio al testo letterario è proceduto gradualmente nei seguenti modi:

- per unità storico – culturali dando rilievo ai momenti storici e ai movimenti culturali più rilevanti;
- per unità autore, costruendo il profilo di un autore attraverso la lettura di brani;
- per unità opera, centrata sulla lettura di una selezione di brani di un'opera e di una raccolta tali da darne un'idea complessiva.
- Agli studenti sono state fornite schede di lavoro ed esercizi presenti nell'antologia da completare come aiuto per capire meglio e per riflettere su un brano antologico.

Obiettivi

Educazione linguistica

Comprendere e produrre testi scritti e orali adeguati alla situazione comunicativa; comprendere globalmente e analiticamente testi scritti di tipologie, funzioni, destinatario, ampiezza diversi; utilizzare strategie di ascolto e parlato, di lettura e scrittura differenziate e funzionali alle diverse situazioni comunicative. Sono state esercitate attività di ascolto e lettura secondo i modelli usati per la prova dell'esame di Stato, eccetto l'attività con la griglia.

È stata data importanza alla lettura e all'ascolto per sviluppare le attività orali e la produzione scritta. A tal fine sono stati utilizzati:

- articoli di cronaca, di costume, di opinione;
- testi letterari;
- brani tratti da saggi e da altri testi di lettura o da internet;
- film su DVD;
- testi audio forniti dal testo in dotazione o da altre fonti a disposizione dell'insegnante.

L'analisi e l'interpretazione del testo si è articolata in esercizi scelti in base alle caratteristiche del testo:

- a) domande per la comprensione globale e/o analitica;
- b) discussione in plenaria e sintesi;
- c) scrittura guidata o manipolazione: riscrittura con cambio di punto di vista; cambio della forma testuale (blog, intervista, articolo giornalistico, mail);
- d) argomentazione con commento e opinione personale, confronto tra testi.

Generalmente sono stati assegnati uno o due esercizi per i compiti in classe: mail, blog, articolo per un giornalino, argomentazione. Per ogni esercizio è stato assegnato un numero limitato o minimo di parole.

IL RUOLO E LA CONDIZIONE DELLA DONNA NELLA SOCIETÀ (argomento interdisciplinare) (14 ore)
L'argomento vale anche come argomento di educazione civica

- da **Agenda 2030 - Obiettivo 5 Parità di genere**
- **Femminicidio, cosa prevede il decreto approvato dal CDM 2013**, fotocopia fornita dall'insegnante
- **Cara Rai se non ora quando**, di *Beatrice Fondi*, tratto dall'*Espresso* del 24/11/2023
- **Sta' zitta cretina**, fotocopia fornita dall'insegnante
- **Giuro che non avrò più fame**, brano ridotto tratto da *L'ascesa delle donne*, di A. Cazzullo
- **Alda Merini: cenni biografici** pag. 523 in *Compagni di viaggio*
- **Sono nata il ventuno a primavera**, pag.523 in *Compagni di viaggio*
- **Quando sono entrata**, fotocopia fornita dall'insegnante
- Lettura integrale del romanzo **Oliva Denaro**, di **Viola Ardone**

EMIGRAZIONE – IMMIGRAZIONE (argomento interdisciplinare) (12 ore)

- Emigrazione Italiana, fotocopia fornita dall'insegnante
- Analisi del film *Pane e cioccolata* regia di Franco Brusati
- Il decreto Bossi – Fini e il decreto Salvini fotocopie fornite dall'insegnante con la collaborazione della collega Trevisani.
- Lavori di gruppo: lettura e analisi di vari articoli
- *La carovana dei disperati non si ferma*, di Giuseppe Sarcina, tratto da *Corriere 7*
- *Tra Bosnia e Croazia "The game" non è un gioco*, tratto da *Corriere 7*
- *L'Europa finisce ad Agadez*, di Alessandra Muglia, tratto da *Corriere 7*
- *La grande fuga dal Venezuela*, di Rossana Miranda, tratto da *Corriere 7*
- Lettura e analisi dell'articolo: *I trafficanti della disperazione*, di Bianca Senatore, da *L'Espresso* del 13/11/2022
- Visione e analisi del documentario *Non fare rumore*, in Rai Play
- Il 11/12/2024 la classe ha partecipato all'incontro con il giornalista Maurizio Pagliassotti, autore del romanzo - reportage *La guerra invisibile*, in cui racconta il suo viaggio a piedi lungo la rotta dei Balcani.

NATURALISMO E VERISMO (ore 12) - (argomento interdisciplinare)

- La seconda metà dell'Ottocento in *Compagni di viaggio* da pag. 340 a 344 (fino al paragrafo *Fatta l'Italia restava da fare l'italiano* compreso)
- GIOVANNI VERGA in *Compagni di viaggio* da pagg.348 -349
- *I Malavoglia* (scheda) in *Compagni di viaggio* da pag. 364
- Analisi del brano *Come le dita di una mano* in *Compagni di viaggio* da pagg.365 a 367 (compresi gli esercizi)
- Lettura della novella **Rosso Malpelo** pagg. 350 - 361 in *Compagni di viaggio*

L'INDIVIDUO ALLA SVOLTA DEL SECOLO

LUIGI PIRANDELLO (10 ore)

- Tra Ottocento e Novecento in *Compagni di viaggio*, da pag 374 a 375, pag. 376 (solo il paragrafo Il disagio degli artisti) pag. 378 (solo i paragrafi Crisi e instabilità nei primi anni del Novecento, Nuove espressioni artistiche)
- Cenni biografici in *Compagni di viaggio* a pag.402
- Le tante facce dell'“io” in *Compagni di viaggio* da pag. 402 a 403
- **Il sentimento del contrario** (fotocopia d'fornita dall'insegnante)
- Lettura e analisi di due novelle **La carriola** e **Il treno ha fischiato** fotocopie fornite dall'insegnante

LA GUERRA (argomento interdisciplinare)

Primo Novecento in *Compagni di viaggio* da pag. 412 a 414 e pag. 418 (3 ore)

GIUSEPPE UNGARETTI (5 ore)

- **La vita e le opere** in *Compagni di viaggio*, pag. 427
- Lettura e analisi di tre poesie: **Soldati** – guida alla lettura, **La poetica della “parola pura”**, in *Compagni di viaggio*, pag. 428
- **Mattina** guida alla lettura in *Compagni di viaggio*, pag. 430
- **Fratelli** fotocopia fornita dall'insegnante

Modulo SPRINT: Gesichter des Krieges (educazione civica)

IL TEMPO – DIE ZEIT (argomento interdisciplinare) (2 ore)

Analisi dell'articolo Disconessi per legge di Eliana Liotta, da lo donna del 12/10/2024

Criteri di valutazione specifici della materia

(con attenzione ai criteri stabiliti dal Dipartimento di Italiano L2)

Criteri di verifica e valutazione dell'abilità di ascolto, lettura e scrittura:

Per le prove di verifica delle abilità sopracitate si è tenuto conto delle indicazioni contenute nella circolare 33/2016 dell'Intendenza scolastica relative alla nuova forma di strutturazione della prova. Per le prove di verifica dell'abilità di scrittura si è tenuto conto anche delle indicazioni contenute nel Decreto provinciale del 27/04/2018, nella circolare 30/2018, della O.M. dell'11/03/2019 e nella comunicazione nuove linee guida per la scuola superiore di 2° grado dell'Intendenza scolastica relative alla nuova forma di strutturazione della prova. La prova completa, consistente nella comprensione orale, scritta e nelle due prove di produzione scritta, è stata ampiamente presentata e discussa. Il 29/02/2024 è stata svolta la simulazione per la prova dell'esame di Stato con le prove di ascolto, lettura e scrittura. La valutazione è avvenuta con l'ausilio della griglia di valutazione fornita dall'intendenza scolastica

Criteri di valutazione delle prove orali:

La prova di esposizione orale dell'esame conclusivo è stata presentata ed esercitata nelle forme indicate sopra come indicato dal D.L. nr. 62 del 2017, norme di attuazione, secondo la tabella stabilita e redatta dal gruppo di materia italiano, la quale verrà allegata al programma. I colloqui (con o senza valutazione) svolti durante l'anno scolastico hanno mirato alla verifica della comprensione globale e/o specifica degli argomenti trattati e dell'abilità degli alunni di esprimere in modo linguisticamente autonomo, spontaneo e grammaticalmente corretto i contenuti appresi e la loro opinione sugli stessi.

Grado di apprendimento raggiunto dalla classe (competenze e conoscenze)

(competenze acquisite dalla maggior parte della classe, eventuali competenze non acquisite)

La 5C/sp era inizialmente una classe più numerosa che ho seguito molto volentieri sin dal primo anno scolastico. È costituita da 17 membri (2 ragazzi e il restante ragazze) che provengono da Merano e dai dintorni. Sin dal primo anno gli allievi hanno dimostrato molto interesse e partecipazione alle lezioni. Hanno lavorato sempre costantemente e hanno dimostrato tolleranza e collaborazione sia con l'insegnante che tra loro. Durante le lezioni nei diversi anni scolastici è emerso sempre un certo interesse verso le tematiche trattate e

perciò per me, come insegnante, era sempre molto stimolante lavorare con questa classe. Il livello di conoscenze e competenze degli alunni e delle alunne era già più che buono sin dal primo anno ma è migliorato ancora di più nel corso degli anni in tutti gli ambiti di apprendimento. Alcuni di loro mostrano un'ottima conoscenza della lingua e quasi tutti sono in grado di prendere parte a una discussione senza grosse difficoltà, a volte anche senza conoscere l'argomento approfonditamente. Hanno dimostrato di saper lavorare bene in gruppo, ma anche individualmente hanno dato buoni risultati. Le competenze sviluppate in questi anni hanno dimostrato che quasi tutti sono in grado di affrontare qualsiasi tipo di prova.

L'INSEGNANTE

Rodolfo Razi

Bericht über den Unterricht im Fach

Latein

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin/der Schüler kann

- den eigenen Basiswortschatz durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen.

Inhalte des Unterrichts

Wissenschaft und Ethik

- Der Eid des Hippokrates** (gek. lat. Fassung des Eides (*iusiurandum*) von Janus Cornarius): Übersetzung, inhaltliche und morphologisch-syntaktische Analyse. Vergleich mit dem Genfer Ärztegelöbnis. Ableitung medizinischer Fachtermini von lateinischen Vokabeln

6h

- Was müssen Chirurgen können?** (Celsus, De medicina 7, prooemium)
Übersetzung, inhaltliche und morphologisch-syntaktische Analyse. Vergleich des Anforderungsprofils für einen Chirurgen damals und heute.

(Querverweis: Naturwissenschaften)

3h

Fachausdrücke vor allem aus den Bereichen der Medizin und Pharmazie

Anatomische Terminologie zum menschlichen Skelett

Erschließung der medizinischen Fachbegriffe und der Benennung von Medikamenten mithilfe der lateinischen Grundwörter (bei Bedarf wurde auf die griechischen Grundwörter verwiesen).

3h

Der Tantalidenfluch

Vorbereitung auf die Aufführung des Theaterstücks von Nino Haratischwili *Elektras Krieg*

❑ **Tantalusqualen nach Hygin**

Übersetzung, inhaltliche, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse

❑ Stammbaum der Tantaliden; die wichtigsten Figuren des Atridenmythos

(Querverweis: Deutsch)

6h

❑ **Vergil: Aeneis**

Nationalepos; Gattungsmerkmale, Merkmale poetischer Sprache, häufig verwendete Stilmittel; Aufbau und Inhalt; inhaltlicher und formaler Bezug zu Homers Epen (Begriffe *imitatio*, *aemulatio*)

❑ **Vergil:** Hinweise zu Leben und Werk, historischer Kontext (Augustus und seine Zeit), literaturgeschichtliche Einordnung

❑ **Proömium:** Aeneis 1, 1-11, Begriffe *Proömium*, *kleines Proömium* (1-7): Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse, Schlüsselbegriffe, symmetrischer Aufbau des kleinen Proömiums. Inhaltlicher Vergleich mit den Proömien der Ilias und der Odyssee

❑ **Das Motiv des *profugus* in der Aeneis:**

Die Landung des Aeneas in Afrika (1, 375-390)

Einordnung in den Kontext, Übersetzung, inhaltliche, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse mit besonderer Berücksichtigung des Aeneas als Heimatloser

Auf der Flucht (2, 707-711, 717-725): Einordnung in den Kontext, Übersetzung, inhaltliche, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse unter dem Gesichtspunkt des Aeneas als Kriegsflüchtling; Vergleich der Fluchtszene mit der Darstellung in der bildenden Kunst insbesondere mit der Skulptur G.L. Berninis

❑ **„Römerschau“: Anchises gibt Aeneas den Sendungsauftrag für seine Nachfahren (6, 847-857)**

Einordnung in den Kontext, Übersetzung, inhaltliche, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse, das Selbstverständnis der Römer, Vergleich mit der Briefmarke zu Vergils 2000. Geburtsjahr und deren Zweckbestimmung

❑ **Bewusster Rückgriff des Faschismus auf die römische Antike zu Propagandazwecken am Beispiel des Siegesdenkmals und der Inschriften an Gebäuden am Siegesplatz in Bozen**

Hausinschrift mit Vergil Zitat (Freiheitsstr. 42, gegenüber dem Siegesplatz): Deutung im Zusammenhang mit dem Selbstverständnis der Faschisten als Fortführer und Erben des *Imperium Romanum*

Der Ostgiebel des Siegesdenkmals: Beschreibung und Deutung der geflügelten Siegesgöttin, Übersetzung der lateinischen Inschrift, inhaltliche Analyse und Deutung

(Querverweis: Geschichte, Kunstgeschichte)

18h

❑ **Catull: Carmina**

❑ **Catull.** Leben und Werk, historischer Kontext, literaturgeschichtliche Einordnung, seine Beziehung zu Lesbia

❑ **Neoteriker, *poetae novi*.** Das Dichtungsideal, die griechischen Vorbilder

❑ **Catull und Lesbia**

c. 5, Lieben ist leben, leben ist lieben: *Vivamus, mea Lesbia*

Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse. Das Motiv des *Carpe diem*

Vergleichstext zum Motiv des *Carpe diem*: Horaz, I, 11: *Tu ne quaesieris*

Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische Analyse, Deutung; Hinweise zur Philosophie Epikurs

Exkurs: Catulls Bisexualität

c. 48 Mein liebster Iuventius: *Mellitos oculos tuos, Iuventi*

Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse. Das *tertium comparationis*; Vergleich des Gedichtes mit den Kussgedicht c.5; Hinweise zur Bisexualität im antiken Rom

c. 85, Hass und Liebe: *Odi et amo*.

Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse

Begriff *elegisches Distichon*. Vergleich, Analyse und Reflexion über verschiedene Übersetzungsversuche

8h

Ovid: Metamorphosen

Ovid. Leben und Werk, historischer Kontext, literaturgeschichtliche Einordnung

Die vier Weltalter:

Die Menschen im goldenen Zeitalter, *Met.* 1, 89-100

Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse

V. 101-150 (in deutscher Übersetzung): Die Merkmale der vier Weltalter im Vergleich bis zum völligen Verfall der Sitten; Hinweis auf sprachliche Besonderheiten, die für die Deutung des Textes relevant sind

6h

Europahymne – lateinische Version (Roland Peter, 2004)

Est Europa nunc unita

(Melodie: Beethovens *Ode an die Freude* – gilt in instrumentaler Version als Europahymne)

Latein als neutrales, sprachenübergreifendes, internationales Kommunikationsmittel

1h

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im Mittelpunkt des Lateinunterrichtes stand die Arbeit an Originaltexten. Die Texte wurden unter Anleitung der Lehrperson erschlossen und vorwiegend gemeinsam übersetzt, wobei versucht wurde, auf eine sprachlich möglichst angemessene Wiedergabe zu achten, dabei aber auch die stilistischen Besonderheiten des Originals zu berücksichtigen. Selbständige Übersetzungen zu Hause dienten der persönlichen Auseinandersetzung mit den Texten und der Vorbereitung auf den Unterricht. Textanalyse, inhaltliche Interpretation und Textvergleiche erfolgten über Leitfragen oder Arbeitsaufträge, mit denen sich die Schüler*innen vereinzelt auch in Kleingruppen beschäftigten, worauf eine Besprechung der Ergebnisse im Plenum folgte. Grammatisch-syntaktische Phänomene wurden situativ am Text erläutert bzw. wiederholt. Um die Übersetzungsarbeit zu

erleichtern und zeitaufwändiges Nachschlagen im Wörterbuch zu vermeiden, wurden die lateinischen Texte mit zahlreichen Wortangaben in den Fußnoten versehen. Bei Prüfungen wurde allerdings auf diese Angaben verzichtet, sodass die Schülerinnen und Schüler sich den erforderlichen Wortschatz aneignen mussten. Vom Skandieren und Rezitieren von Versen wurde aus Zeitgründen abgesehen, unter Anleitung und Hilfestellung der Lehrperson wurden aber punktuell ein paar Textpassagen im Metrum gelesen, damit die Schülerinnen und Schüler eine Vorstellung der klanglichen Wirkung gebundener Sprache erhielten, ansonsten wurden die Texte wie Prosa gelesen. Die Schülerinnen und Schüler wurden auch dazu angehalten, sich mit der Weltsicht und mit den Wertvorstellungen der Autoren kritisch auseinander zu setzen und Gegenwartsbezüge zur eigenen Lebenswelt herzustellen. Die Literaturgeschichte und der historische Hintergrund wurden im Zusammenhang mit den behandelten Autoren und Texten thematisiert. Als Arbeitsmaterial dienten von der Lehrperson zur Verfügung gestellte Kopien, die durch Lehrervortrag ergänzt wurden. Zur Veranschaulichung der Lerninhalte dienten nach Möglichkeit Bild- und Filmmaterial.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Bewertungskriterien Latein (5. Klasse), vereinbart von der Fachgruppe

Wortschatz

- Beherrschung des Basiswortschatzes und des entsprechenden autorenspezifischen Wortschatzes
- Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich)

Einsicht in Sprache

- Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene
- Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache

Umgang mit Texten

- Sprachliches und inhaltliches Erfassen und Erschließen von komplexeren lateinischen Texten
- Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche

Antike Kultur

- Einbinden antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die meisten Schüler*innen zeigten sich an den Inhalten interessiert, trugen konstruktiv zur Unterrichtsgestaltung bei und bereiteten sich auf Prüfungen gewissenhaft vor. Manche waren besonders aktiv und eifrig, andere wiederum hielten sich eher im Hintergrund. Da im Laufe des Schuljahres aus verschiedenen Gründen mehrere Stunden ausgefallen sind, konnten gewisse Inhalte nicht im anfänglich vorgesehenen Maße behandelt werden. Ein Großteil der Schüler*innen verfügt aber trotzdem über ein gutes Niveau der angestrebten Kompetenzen.

DIE FACHLEHRPERSON
Maria Luisa Donati

Bericht über den Unterricht im Fach

Englisch

1. ANGESTREBTE KOMPETENZEN UND INHALTE DES UNTERRICHTS

Die Schülerin, der Schüler kann:

- längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird;
- selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte;
- sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen;
- zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben;
- zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen;
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen;
- durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln.

Der systematische Aufbau sprachlichen Wissens und Könnens, gepaart mit der Reflexion über Einstellungen und Haltungen (*critical thinking*), stehen im Mittelpunkt eines modernen Fremdsprachenunterrichts. Die dabei angestrebte fremdsprachliche Diskurs- und Handlungsfähigkeit, welche erklärtes Ziel des Englischunterrichts ist, umfasst folgende Bereiche: sprachlich diskursive Kompetenz, kulturelle, interkulturelle Kompetenz, überfachliche / strategische Kompetenz und Selbstkompetenz

Sprachlich diskursive Kompetenz: gemäß RRL und Fachcurriculum Englisch Sprachengymnasium

Receptive skills: listening/viewing and reading:

- Verschiedene auch längere und komplexere Texte und Medienbeiträge mit unterschiedlichen Akzenten und regionalen Einfärbungen global verstehen, spezifische Informationen herausfiltern, Grundstimmung, Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erfassen;
- Organisation und Struktur von Texten sowie thematische und argumentative Zusammenhänge erkennen und beschreiben, Schlussfolgerungen ziehen, zwischen Sachinformationen und Meinung unterscheiden und zu Gelesenem/Gehörtem/Gesehenem Stellung beziehen;
- unterschiedliche Texterschließungsstrategien anwenden und Lese- und Textverständnis durch die inhaltliche und sprachliche Textanalyse trainieren (anhand von Verständnisfragen und anderen analytischen und kreativen Aufgabenstellungen);

- Schritte der Textanalyse anwenden: *comprehension - interpretation/analysis - production: critical appreciation/transfer*;
- Organisation und Struktur von Texten erkennen, beschreiben und ggf. transferieren/anwenden.

Productive skills:

Spoken production: An Gesprächen teilnehmen / zusammenhängend Sprechen:

- Inhalte, Sachverhalte und Meinungen klar darlegen, zusammenfassen, Stellung beziehen und diese argumentativ vertreten;
- Ereignisse, Meinungen und Gefühle darlegen, zusammenfassen und kommentieren,
- unterschiedliche Standpunkte /Rollen einnehmen, vertreten und reflektieren;
- Problem- und Fragestellungen im Austausch mit anderen bearbeiten/lösen (Partner- und Gruppenarbeit);
- Kurzreferate und Präsentationen zu bestimmten Themen vorbereiten und halten - überzeugend sprechen, argumentieren und vortragen;
- themenbezogenen Wortschatz und Strukturen situationsbezogen und angemessen einsetzen;
- Initiative ergreifen und den Gesprächsverlauf aktiv mitbestimmen;
- auf Fragen und Beiträge gezielt eingehen und darauf Bezug nehmen

Written production:

- Wesentliches aus literarischen und Sachtexten wiedergeben, zusammenfassen, analysieren (*text comprehension*);
- zusammenhängende und klar strukturierte Texte zu bekannten Inhalten verfassen und angemessene Satzverknüpfungen (*discourse markers/linkers*) verwenden (*text coherence and text cohesion*);
- Texte entsprechend der Textsorte Aufgaben- und Adressatenbezogen verfassen;
- Perspektivenwechsel vornehmen und Texte entsprechend umschreiben;
- Texte in eine andere Textart oder ein anderes Medium umformen;
- themenbezogenen Wortschatz und Strukturen situationsbezogen und angemessen einsetzen;
- eigene Texte reflektieren und überarbeiten.

Kulturelle, interkulturelle und literarische Kompetenz

Unterschiedliche Gebrauchs- und Sachtexte ermöglichen den Zugang zu kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Gegebenheiten in historischer und aktueller Sichtweise und unterstützen somit auch den Fächer übergreifenden und kulturellen/interkulturellen Aspekt des Fremdsprachenunterrichts.

Literarische Texte vermitteln in besonderer Weise einen Zugang zur Auseinandersetzung mit alternativen Lebensentwürfen und unterschiedlichen kulturellen Traditionen/Realitäten. Sie leisten somit einen wichtigen Beitrag im Bereich der kulturellen und interkulturellen Bildung und tragen wesentlich zur Persönlichkeitsbildung der Schüler/innen bei.

Umgang mit literarisch-ästhetischen Texten:

- wesentliche Elemente eines literarischen Textes erkennen und grundlegende Fachbegriffe korrekt anwenden (*literary analysis*);
- Schritte der Textanalyse anwenden: *comprehension - interpretation/analysis - production: critical appreciation/transfer*;
- literarische Texte auf Aussage, Handlung und Wirkung hin analysieren;
- literarische Interpretationen begründen und mit Textausschnitten untermauern;
- die eigene Leseerfahrung reflektieren und eine persönliche Stellungnahme / Wertung abgeben/begründen;
- Texte / Autoren / Epochen in Bezug setzen und vergleichen und ein persönliche Stellungnahme/Wertung abgeben.

Überfachliche / strategische Kompetenzen und Selbstkompetenz

- Lern- und Planungskompetenz;
- Kommunikations- und Kooperationskompetenz;
- Medienkompetenz;

Einblick in und Kontrolle über den eigenen Lern – und Arbeitsprozess mit dem Ziel Eigenständigkeit und Selbststeuerung zu fördern.

Der Erwerb und die Festigung der sprachlich diskursiven (kommunikativen) Fertigkeiten bleiben jedoch in allen Phasen ein zentrales Element.

2. LERNINHALTE

Zu den nun angeführten Werken wurden Auszüge gelesen, entweder aus dem Lehrbuch *Making Space for Culture* und mit zusätzlichen Fotokopien.

The Victorian Age

General Overview

Charles Dickens. *Oliver Twist*

Life in a Victorian workhouse

Oscar Wilde. *The Picture of Dorian Gray*

Robert Louis Stevenson. *Dr. Jekyll and Mr Hyde*

plot/characters,/themes

Alexis De Tocqueville. *Journeys to England and Ireland*

American Writers in the 19th Century

Die Schüler:innen haben Vorträge zu folgenden Autoren gehalten.

Singer Greta, Emma König Fraschetti: *Nathaniel Hawthorne*

Vinante Gaia, Nora Müller: *Mark Twain*

Nussbaumer Mathilde, Peer Maria, Würth Mathilda: *Walt Whitman*

Steiner Korbinian, David Pop Arsov: *Washington Irving*

Ribas Luna, Olga Aaron Rausa: *Edgar A. Poe*

Monika Atanasowa, Valentina Di Egidio, Ester Gittardi: *Emily Dickinson*

Katharina Pixner, Sophie Simoncelli, Maia Pichler Gartner: *Frederik Douglas*

War Poets

Rupert Brooke. "The Soldier"

Wilfred Owen. "Dulce et Decorum Est"

Siegfried Sassoon. "Base Details"

plot/themes

Modernism

Joseph Conrad. *Heart of Darkness*

plot/language/main characters/themes/colonialism

James Joyce. *Dubliners*

"Eveline"

"Araby"

plot, characters, themes

Ulysses:

plot/narrative technique/characterisation/themes/structure

Virginia Woolf. *To the Lighthouse*
A Room of One's Own
plot/language/main characters/themes/narrative technique

20th Century Writers

George Orwell. *1984*
plot/characters/themes
Aldous Huxley. *Brave New World*
plot/characters/themes
Samuel Beckett. *Waiting for Godot*
plot/characters/themes
W. Shire. "Home"

Gesellschaftliche Bildung

INSTO The South Tyrolean Observatory for Sustainable Tourism. Report 2024 (EURAC Research)
Conclusion and Outlook

Texte zu verschiedenen Themen

"Deforestation"
'It reminds you of a fascist state': Smithsonian Institution braces for Trump rewrite of US history.
The *Guardian* 1 April, 2025

Filme

Oliver Twist
The Hours
plot/characters/themes

Beteiligung an Fächer übergreifenden Unterrichtseinheiten

Migration

Refugees and Identity. "A World in Disarray"
W. Shire. "Home"

Krieg

Rupert Brooke. "The Soldier"
Wilfred Owen. "Dulce et Decorum Est"
Siegfried Sassoon. "Base Details"
George Orwell. *1984*
themes /plot//characters

Frauengestalten in der Literatur

James Joyce. "Eveline", "Araby"
James Joyce: *Ulysses*
Virginia Woolf. *To the Lighthouse*, "*A Room of One's Own*"

Zeit

3. METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

Programmschwerpunkte bildeten in diesem Jahr der weitere Ausbau der Sprachbeherrschung, Literatur aus der englischsprachigen Welt, Textverständnis und Textproduktion. In der Klasse wurden verschiedene Formen der schriftlichen Textproduktion, die für die zweite schriftliche Prüfung bei der Abschlussprüfung vorgesehen sind, besprochen und geübt. Neben „summaries“, wurden Techniken zur Absatzgestaltung und des Aufsatzschreibens geübt. Einen weiteren Schwerpunkt der schriftlichen Arbeit bilden die „reading comprehensions.“ Dabei müssen spezifische Fragen zu einem Text schriftlich, innerhalb des gesetzten zeitlichen Rahmens, gezielt beantwortet werden. Weiters wurden die Beantwortung von offenen und gelenkten Fragen und das Weiterschreiben einer Geschichte geübt. Neben der schriftlichen Textproduktion wurde auch auf die Erweiterung und allmähliche Perfektionierung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit geachtet. Pairwork, Gruppenarbeiten und Diskussionen sollten die Schüler zum Sprechen anregen. Um das Leseverständnis und die schriftliche Ausdrucksfähigkeit zu schulen, wurden Texte analysiert, kritische Stellungnahmen oder Inhaltsangaben verfasst und Verständnisfragen zu gelesenen Texten beantwortet. Die Texte wurden teilweise zusammen und teilweise zu Hause gelesen, im Unterricht besprochen und diskutiert. Es sollten die Besonderheiten des literarischen Textes, wichtige Aspekte, Elemente und Thematiken, der Aufbau und Stil des Textes und die darin ausgedrückten Inhalte und Absicht des Autors erarbeitet und seine Einordnung in eine bestimmte literarische Strömung erkannt werden. Einige dieser Themen und Texte wurden im Rahmen von Gruppenarbeiten behandelt.

Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien:

Lehrbuch: *Making Space for Culture*

Verschiedene Materialien zur Ergänzung und Vertiefung: Kopien, audiovisuelle Medien, Präsentationen, Filme und Filmausschnitte.

4. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Siehe *Bewertungskriterien für das Prüfungsgespräch* im Anhang zum Klassenbericht.

5. LERNSTANDBESCHREIBUNG DER KLASSE

Ich unterrichte die Schüler:innen der Klasse 5C Sprachengymnasium seit der ersten Klasse. Der Großteil der Klasse ist meist gewissenhaft und arbeitet mit Interesse und Einsatz und zielführend im Unterricht mit. Bei den meisten Schüler:innen ist seit Beginn eine sehr hohe Leistungsbereitschaft vorhanden. Viele sind sehr interessiert, ihr Wissen zu erweitern und ihre Kompetenzen zu verbessern. Die meisten Schüler:innen waren und sind motiviert, erledigen Arbeitsaufträge verlässlich, selbständig und gründlich.

Auch im Abschlussjahr erzielt ein Großteil der Schüler:innen zufriedenstellende bis ausgezeichnete Leistungen. Die angestrebten Kompetenzen, sprachlichen und inhaltlichen Ziele können alle Schüler:innen in befriedigendem bis ausgezeichnetem Maße erreichen. Einzelne Schüler:innen erbringen äußerst eindrucksvolle Leistungen

DIE FACHLEHRPERSON
Valentin Klaus Ladurner

Bericht über den Unterricht im Fach

Geschichte

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Kompetenzen

Die Schülerin, der Schüler kann

- gezielt und eigenständig historische Recherchen durchführen sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen
- historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen
- verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden
- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen
- für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen
- sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen.

Inhalte

Erster Weltkrieg und Zwischenkriegszeit (ca. 20 Stunden)

Erster Weltkrieg: Imperialismus und Nationalismus, der Kriegsausbruch, Bündnisse, Propaganda und Medien, Charakter des Krieges, Heimatfront, Schauplätze und Fronten, Tirol im Ersten Weltkrieg, Kriegsende

Nach 1918: Wilsons 14 Punkte, Friedensverträge, Folgen des Krieges, Völkerbund

Russland: Zarenreich, Revolutionsjahr 1917, die ersten Jahre der Bolschewiki

Europa nach dem Krieg: Der Gegensatz Frankreich-Deutschland, Reparationen, Ruhrkampf, Veränderungen in Großbritannien

Die „goldenen Zwanzigerjahre“: Wirtschaftliche Aufbruchsstimmung, neue Möglichkeiten für Frauen, Experimente in Kultur und Kunst

Die USA: Isolationismus, prosperity, Börsenkrach und Wirtschaftskrise, New Deal

Die Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen: Wirtschaftliche Folgen weltweit, antidemokratische Tendenzen in Deutschland

Faschismus in Italien (siehe auch Handzettel): Italien nach dem Krieg, der Aufstieg des PNF, Marsch auf Rom, der Weg zum totalitären Staat, Außenpolitik

Südtirol in der Zwischenkriegszeit: Waffenstillstand und Okkupation, Marsch auf Bozen, Tolomei, Italianisierungsmaßnahmen (Sprache, Schule, Presse, Denkmäler), Industriezonen, VKE, Option

Der Spanische Bürgerkrieg: Die Konfliktparteien in Spanien, die Haltung des Auslandes, Charakter des Krieges

Stalinismus in der Sowjetunion: Kollektivierung und Industrialisierung, Terror und „Säuberungen“,

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (ca. 18 Stunden):

Die NSDAP: Anfänge und Aufstieg, Putschversuch, Harzburger Front, Hitler als Reichskanzler („Machtergreifung“), Reichstagsbrand, Ermächtigungsgesetz, Verbot anderer Parteien, Gleichschaltung, Ausschaltung der SA

Nationalsozialistische Weltanschauung: Rassenlehre, Militarismus und Imperialismus, Volksgemeinschaft und Sündenböcke (Antisemitismus, T4 ...), Führerprinzip, Propaganda

Deutschland unter dem Hakenkreuz: Totalitarismus und Gleichschaltung, Erziehung, die Rolle der Frau, Kulturpolitik, der Arbeitsmarkt, Aufrüstung

Vorstufen des Zweiten Weltkrieges: Expansionspolitik Japans, Expansionspolitik Italiens (Libyen, Abessinien, Albanien), Deutschlands aggressive Außenpolitik (Bruch des Versailler Vertrages, Achse Berlin-Rom, Anschluss Österreichs, Münchner Abkommen, Vernichtung der Tschechoslowakei, „Appeasementpolitik“, Nichtangriffspakt mit Sowjetunion)

Der Zweite Weltkrieg: Krieg gegen Polen, „Blitzkriege“ im Norden und Westen, Luftkrieg gegen England, Balkan und Sowjetunion, Vernichtungskrieg, der Krieg in Ostasien, Krieg in Afrika, Luftkrieg gegen Deutschland, Atlantikcharta, „totaler Krieg“, Ende des Krieges in Europa, Atombomben in Japan, Folgen des Krieges

Vom Antisemitismus zum Holocaust: Stellung der Juden vor 1933, gesellschaftliche Ächtung ab 1933, Nürnberger Gesetze, Novemberpogrom, Ghettos in Osteuropa, Vernichtungslager, Roma und Sinti, „Auschwitzlüge“

Freiheits- und Widerstandsbewegungen: verschiedene Formen des Widerstandes, Verfolgung von Widerstand, die „weiße Rose“, das Attentat vom 20.7.44

Südtirol im Zweiten Weltkrieg: Beginn der Umsiedlung, deutsche Verwaltung ab 1943, Anschlag in Rom, Zensur, Judenverfolgung, Durchgangslager, Widerstand, Befreiung, Gründung der SVP

Internationale Politik im Kalten Krieg (ca. 6 Stunden):

Der Beginn des Kalten Krieges: Streitfall Deutschland, der „Eiserne Vorhang“, Containmentpolitik der USA, Marshallplan und COMECON

Verfestigung, Lockerung und Auflösung der Blöcke: NATO und Warschauer Pakt, die „blockfreien Staaten“, „Roll back“ und „friedliche Koexistenz“, Raumfahrt, Abschreckung und Rüstungswettlauf, KSZE, Aufrüstung in den 80er Jahren, Ende des Ost-West-Konfliktes mit Gorbatschow

„Volksdemokratien“: Entstehung am Beispiel Ungarns und Polens, Reformversuche in Ungarn, Polen und in der Tschechoslowakei, der Sturz der Volksdemokratien, Mauerfall in Berlin

Krisen im Zeitalter des Ost-West-Konflikts: Koreakrieg, Berlin von der Luftbrücke bis zum Mauerbau, Suezkrise, Kubakrise

Protagonisten und Entwicklungen der jüngeren Geschichte (ca. 25 Stunden)

Die UNO und Internationales Recht: Anfänge der UNO, Organigramm, Aktionsfelder und Wirksamkeit, Völkerrecht, Internationaler Gerichtshof und Internationaler Strafgerichtshof

Weltmacht USA: Antikommunismus der 50er Jahre, Bürgerrechtsbewegung, Perspektiven der indigenen Bevölkerung, Machtwechsel zwischen Demokraten und Republikanern, Lateinamerika als „Hinterhof“, globaler Führungsanspruch nach 1990, der 11. September und seine Folgen, der neue Politikstil Trumps

Von der Sowjetunion zu Russland: Chruschtschows Reformpolitik, Konsolidierung unter Breschnew, Perestroika und Glasnost mit Gorbatschow, Ende des Kalten Krieges, Mehrparteiensystem, GUS statt Sowjetunion, Putschversuch 1991, Putins Zeitalter, die Suche nach neuer Größe

China als neue Supermacht: die Kommunistische Partei Mao Zedongs, China wird Volksrepublik, Kollektivierung und „großer Sprung nach vorne“, Kulturrevolution, wirtschaftliche Wende ab den 80er Jahren, wachsende Ungleichheit, Platz des Himmlischen Friedens, Hongkong, Taiwan

Das Ende kolonialer Herrschaft: Indiens Weg in die Unabhängigkeit, Vietnam (Teilung, Krieg und Neubeginn), Unabhängigkeitswelle in Afrika, wirtschaftliche, politische und kulturelle Herausforderungen, Beispiel Sudan

Die NATO nach dem Kalten Krieg: Osterweiterung, neue weltpolitische Rolle, aktuelle Fragen

Dauerkrise im Nahen Osten: Die Entstehung des Staates Israel, „Stellvertreterkriege“, Terror und Intifada, Gaza-Jericho-Abkommen, israelische Sicherheits- und Siedlungspolitik, Gaza heute

Die Golfregion: Islamischer Fundamentalismus im Iran, die drei Golfkriege, grundlegende Konfliktlinien heute

Jugoslawien – sieben neue Staaten: Krise der 80er Jahre, geografische Verteilung verschiedener Ethnien, die Unabhängigkeit einzelner Staaten, Gewalt an Zivilbevölkerung mitten in Europa, Kosovo

Südtirol und die Autonomie (gesellschaftliche Bildung): Offene Situation nach dem Krieg, Pariser Abkommen, erstes Autonomiestatut, Sigmundskron, Südtirol vor der UNO, Anschläge, Paketverhandlungen, zweites Autonomiestatut, Streitbeilegungserklärung und neuere Entwicklungen

Italien als Republik (gesellschaftliche Bildung): Der Weg in die Republik, Wirtschaftswunder, Italien und der Kalte Krieg, „Anni di piombo“, die Zweite Republik

Die europäische Integration (gesellschaftliche Bildung): Die Anfänge nach 45, die Entstehung der EG, neue Beitritte und Maastrichter Vertrag, wichtige Organe, aktuelle Fragen

Der Krieg als (neue) politische Normalität (gesellschaftliche Bildung):
Interview mit Herfried Münkler: die neue Weltordnung
Interview mit Timothy Snyder: Wir leben im Jahr 1938

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Wichtigste Lerngrundlage war das Schulbuch „Zeitbilder 7/8“ – aus ihm wurden ausgewählte Kapitel zusammen erarbeitet. Vor allem zur Geschichte Südtirols und Italiens wurden zusätzliche Handzettel verwendet. Zur Veranschaulichung kamen im Unterricht immer wieder Filme zur Anwendung. Der Umgang mit Quellen wurde in der 5. Klasse nicht mehr eigens geübt, lediglich einzelne Textquellen im Schulbuch wurden in ihrer Bedeutung und informativen Funktion diskutiert. Das liegt auch daran, dass das inhaltliche Pensum recht groß war, weil ja im September mit dem Ersten Weltkrieg begonnen werden musste.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

- Historisches Fachwissen
- Eigenständiges Denken (z.B. Herstellung von Zusammenhängen; eigenständiger Aufweis von Problemen)
- Fähigkeit, ein Thema argumentativ zu durchdringen
- Korrekte Verwendung der Fachbegriffe
- Korrekter sprachlicher Ausdruck

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Lernbereitschaft war in der Klasse recht hoch, die doch zahlreichen Inhalte wurden mit Interesse aufgenommen und miteinander verknüpft. Chronologische Sattelfestigkeit ist bei den Schüler*innen allerdings unterschiedlich stark vorhanden. Durch die vielen Auslandsaufenthalte in der vierten Klasse war gerade im Fach Geschichte eine gewisse Internationalität im Vorwissen erkennbar. Auch die Verbindung mit aktuellen Ereignissen wurde immer wieder gerne gesucht.

DIE FACHLEHRPERSON
Georg Siller

Bericht über den Unterricht im Fach

Philosophie

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Kompetenzen:

- in Phänomenen und Situationen des persönlichen Erlebnishorizonts und der Lebenswelt philosophische Frage- oder Problemstellungen identifizieren, sie in Beziehung zu philosophischen Problemlösungen setzen und mögliche Bearbeitungsstrategien entwerfen und bewerten
- ausgehend von verschiedenen Materialien über philosophische Probleme nachdenken und eigene Gedanken präsentieren und diskutieren
- Situationen und Phänomene der Lebenswelt beschreiben, subjektive Erfahrungen, Intuitionen und Vorannahmen formulieren und sie in Beziehung zu philosophischen Fragen, Problemen und Disziplinen setzen
- Begriffe analysieren, Gedankengänge und Argumentationen rekonstruieren und prüfen, eigene Argumentationen entfalten und sich mit eigenen und fremden Positionen auseinandersetzen
- für eigene und fremde Gedankengänge verschiedene Ausdrucks- und Stilformen finden
- Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen Denken, Urteilen und Handeln gewinnen
- wichtige philosophische Strömungen historisch verorten, voneinander unterscheiden und kennzeichnende Merkmale benennen

Inhalte

Wirklichkeit als Entwurf (ca. 12 Stunden)

Søren Kierkegaard: Leben und historische Einordnung, Ironie, ästhetisches und ethisches Stadium, religiöse Lebenshaltung, der Sprung, abstraktes Wissen, die Wirklichkeit der konkreten Existenz, Verzweiflung

Martin Heidegger: Leben und historische Einordnung, das Seinsverständnis des Menschen, Phänomenologie, In-der-Welt-sein, Bedeutungszusammenhang, Gestimmtheit, das Dasein als geworfener Entwurf, Zeitlichkeit, die Angst und das Nichts, Eigentlichkeit und Entschlossenheit, die Kehre, Technik als Gestell, Seinsgeschichte

Jean-Paul Sartre: Leben und historische Einordnung, Ansichsein und Fürsichsein, Negation, Transzendenz, Freiheit und Mangel, Existenz und Essenz, Unaufrichtigkeit, Sein-für-Andere

Albert Camus: Leben und historische Einordnung, die Logik des Absurden und der Selbstmord, Sisyphos, Revolution und Revolte

Wissenschaftlicher Fortschritt (ca. 14 Stunden)

Auguste Comte: Leben und historische Einordnung, „Positivismus“, Dreistadiengesetz, enzyklopädisches Gesetz, Funktion von Philosophie und Soziologie, positive Politik und Expertenregierung

Neopositivismus: Metaphysik und Sprache, „Sinn“ und „Bedeutung“ bei Frege, Idealsprache und Normalsprache, Paradoxien und Kennzeichnungen bei Russell, logischer Atomismus, Objekt- und Metasprache.

Ludwig Wittgenstein: Leben und historische Einordnung, sinnvolle Sätze im „Tractatus“, unsinnige Sätze, das Mystische, Sprachspiele in den „Philosophischen Untersuchungen“, Privatsprache. Textauszug aus dem Tractatus

Karl Popper: Leben und historische Einordnung, Falsifikation statt Verifikation, empirischer Gehalt von Theorien, Immunisierungsstrategien, Scheinwerfer-Modell, kritischer Rationalismus, die offene Gesellschaft, Utopien

Thomas Kuhn:	S. Kuhn, Imre Lakatos	und Paul Feyerabend:
	Paradigmen,	wissenschaftliche Revolutionen
Lakatos:	„imaginäres	Beispiel“
Feyerabend:	Methodenpluralismus, politische Konsequenzen	

Das Leben (ca. 10 Stunden)

Arthur Schopenhauer: Leben und historische Einordnung, die Welt als Vorstellung, das eigene Ich als Wille, die Welt als Wille, Willensfreiheit, Leiden, Mitleid, ästhetische Erfahrung

Friedrich Nietzsche: Leben und historische Einordnung, die Bedeutung von Kunst, apollinische und dionysischer Kunsttrieb, Geschichte, Perspektivismus, Wille zur Macht, der Tod Gottes, der Übermensch, Metaphysikkritik, Sklavenmoral, Umwertung aller Werte, Lebensbejahung, ewige Wiederkehr des Gleichen
Textauszüge: Der Tod Gottes, Vom höheren Menschen

Wilhelm Dilthey: Leben und historische Einordnung, Geistes- und Naturwissenschaften, Kritik an positivistischer Gesellschaft, Hermeneutik, Erlebnis-Ausdruck-Verstehen, der hermeneutische Zirkel, Lebenszusammenhang, historischer Relativismus,

Sigmund Freud: Leben und historische Einordnung, das Unbewusste, der „psychische Apparat“, Symptome, Liebes- und Aggressionstrieb in verschiedener Gerichtetheit, Verdrängung und Verschiebung, Sublimierung, die drei narzisstischen Kränkungen der Menschheitsgeschichte, Traumdeutung, Massenpsychologie, das Unbehagen in der Kultur

Welche Freiheit? (ca. 15 Stunden)

John Stuart Mill (gesellschaftliche Bildung): Leben und historische Einordnung, Induktion, Utilitarismus als politisches Prinzip, Liberalismus, Toleranz, Feminismus

Hannah Arendt (gesellschaftliche Bildung): Leben und historische Einordnung, moderne Gesellschaft und Totalitarismus, totalitäre Verwendung von Ideologien, verschiedene Formen der „vita activa“, Freiheit und Natalität, Kritik am Ökonomismus, die Banalität des Bösen

Theodor W. Adorno: Leben und historische Einordnung, Kritische Theorie, instrumentelle und objektive Vernunft, Dialektik der Aufklärung, Odysseus, Kulturindustrie, Negative Dialektik, das Nicht-Identische, Positivismusstreit

Michel Foucault: Leben und historische Einordnung, Poststrukturalismus, Dispositive, Wissensmodelle, Mikrophysik der Macht, Bio-Macht, Humanwissenschaften und Disziplinarmacht, Selbstsorge und Widerstand

Simone de Beauvoir (Auszug aus „Das andere Geschlecht“): Das paradoxe „Wesen“ der Frau, doppeltes Spiel, ökonomische und kulturelle Faktoren, Nostalgie, Gleichförmigkeit und Moderne

Judith Butler (Text von Froidevaux Metteries): zur Person Butlers, drei Wellen des Feminismus, die Dekonstruktion der Unterscheidung von Kultur und Natur, Kritik an der heterosexuellen Matrix, Subversion von innen, Verlust der Einheitlichkeit des Subjekts „Frau“, Randgruppen im Fokus

Verschiedene Freiheitsbegriffe (gesellschaftliche Bildung):
Liberalismus und Libertarismus
Textauszug Friedrich Weißbach: Freedom Day – was heißt hier Freiheit? Negative und positive Freiheit

Die Zeit (ca. 4 Stunden)
Kosmologische und psychologische Zeit – die Relativität der physikalischen Zeit und der erlebten Zeit
Text von Étienne Klein: „Augustinus und die Zeit“: Rätselhafte Verwendungen des Wortes „Zeit“, Zeit und Subjektivität, Blockuniversum und Präsentismus

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Als Textgrundlage wurde vor allem eine Sammlung von „Bausteinen“ verwendet, in denen eine philosophische Position anhand von spezifischen Fragestellungen erläutert wird. Diese Fragestellungen haben die SchülerInnen jeweils vorher in einem Fragebogen individuell zu beantworten versucht, sodass sie auf die Antworten aus der Philosophiegeschichte schon etwas vorbereitet waren. Von einzelnen Philosophen wurden auch Originaltexte gelesen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

- Philosophisches Fachwissen
- Eigenständiges Denken (z.B. Herstellung von Zusammenhängen; eigenständiger Aufweis von Problemen)
- Fähigkeit, ein Thema argumentativ zu durchdringen
- Logische Folgerichtigkeit/ Korrekter Aufbau der Argumentation
- Korrekte Verwendung der Fachbegriffe
- Korrekter sprachlicher Ausdruck

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Klasse hat einen recht entspannten, aber doch interessierten Zugang zu philosophischen Fragestellungen entwickelt. So war bei den meisten Schüler*innen eine selbständige Auseinandersetzung erkennbar, die auch nicht davor zurückschreckte, eigene Lebenserfahrung miteinzubeziehen. Besonders gefreut hat mich die starke Teilnahme an der schulinternen Ausscheidung der Philosophie-Olympiade.

DIE FACHLEHRPERSON
Georg Siller

Bericht über den Unterricht im Fach

Französisch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die/der Schüler/in kann

im Bereich Hören

- längere Redebeiträge (Vorträge, Reportagen, Radioberichte, Filme...) verstehen und auch komplexeren Zusammenhängen folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird;
- Hauptaussagen, Einzelinformationen und Grundstimmungen herausfiltern und wiedergeben bzw. weiterverwenden (Transfer) und kommentieren;

im Bereich Lesen

- verschiedene Lesestrategien anwenden und wesentliche Sachverhalte auch komplexerer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen und ihnen gezielt Informationen entnehmen, sowie diese weiterverwenden (Transfer);
- verschiedene Texterschließungsstrategien anwenden, argumentative Zusammenhänge erkennen und die Textsorte sowie die Intention des Autors erfassen;

im Bereich An Gesprächen teilnehmen

- sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen, den Redefluss in Gang halten und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen sowie auf die Argumentation des Gesprächspartners reagieren;
- Redemittel der Gesprächsstrukturierung gezielt verwenden und im Vorfeld erarbeitetes Sachwissen oder Informationen zu vertrauten Themen strukturiert, sprachlich und phonetisch angemessen vorbringen;

im Bereich Zusammenhängend sprechen

- zu vertrauten und/oder vorbereiteten Themen oder Bildimpulsen eine klare und detaillierte Darstellung geben, sie vertiefend kommentieren, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile abwägen;
- Redemittel der Gesprächsstrukturierung gezielt verwenden und im Vorfeld erarbeitetes Sachwissen oder Informationen zu vertrauten Themen strukturiert, sprachlich und phonetisch angemessen vorbringen;

im Bereich Schreiben

- Wesentliches und Einzelinformationen aus literarischen und Sachtexten schriftlich darlegen, zusammenfassen, analysieren;
- klar strukturierte Texte zu vertrauten und allgemein relevanten Themen verfassen, auch auf der Basis von verbalen oder visuellen Impulsen und dabei Satzverknüpfungselemente, Sprachstrukturen und grammatische Strukturen weitgehend korrekt anwenden;

landeskundliche, soziokulturelle und literarische Thematiken mit dem kulturspezifischen Hintergrund in Beziehung setzen und gleichzeitig einen Vergleich zu innereuropäischen/internationalen Standpunkten anstellen; durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln.

Es folgt eine Auflistung der behandelten Themenkreise mit den damit verbundenen Schwerpunkten, anhand welcher die unter Punkt 1 angeführten Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert und gefestigt wurden. Eine genaue Auflistung dieser erscheint redundant und nicht zielführend, da auch in realen

Kommunikationssituationen die verschiedenen Fertigkeiten in der Regel nicht isoliert auftreten, sondern in einem Zusammenspiel.

1. Esprit et littérature du 19^e et du 20^e siècle

1.1. **Le réalisme** (photocopie)

1.2. **Le naturalisme** (photocopie)
Traits caractéristiques

1.3. **Emile Zola: » La rencontre de Gervaise et Coupeau »** (extrait de L'Assommoir)
Contenu, caractérisation des personnages, style

1.4. **Le symbolisme** (photocopie)
Traits caractéristiques

1.5. **Charles Baudelaire : « Spleen »**
Contenu, forme
Les Fleurs du Mal (les tentatives d'évasion au Spleen)

1.6. **Le dadaïsme et le surréalisme : traits caractéristiques**

1.7. **Tristan Tzara : Créer un poème dadaïste**

1.8. **André Breton : Manifeste du surréalisme** (extrait)
Ecriture automatique

2. Autour de la Deuxième Guerre Mondiale

2.1. **Aperçu historique** (Livre, p. 383 – 385)

- La défaite
- L'occupation
- Comparaison de deux documents audio authentiques :

Le discours du Maréchal Pétain aux Français : L'appel du 18 juin 1940 par le général De Gaulle

- L'armistice
- Le Régime de Vichy
- La Résistance
- La Libération

2.2. **Joseph Joffo: Un sac de billes** (lecture intégrale et film)

Résumé du contenu

Caractérisation des personnages ; les relations parmi les personnages
Evolution de la situation des Juifs

2.3. **Jean François Dionnot : J'étais enfant sous l'occupation** (extrait)

Contenu, personnages, situation des Juifs

La poésie de la Résistance :

2.4. **Paul Eluard : Courage**

Contenu et message

2.5. **Paul Eluard : Liberté**

Contenu, forme et message

2.6. Louis Aragon : Elsa au miroir

Contenu, forme et message

2.7. David Foenkinos : Charlotte

Contenu, caractérisation et évolution des personnages
Style du roman

3. L'après-guerre : espoirs et inquiétudes

3.1. Le sentiment de vie de l'après-guerre (photocopie)

3.2. Jean Paul Sartre : L'existentialisme est un humanisme (extrait)

- La situation de l'homme
- L'individu et les autres
- La « mauvaise foi »
- La vie morte
- La mort

3.3. Jean Paul Sartre : Les Mains sales (extrait)

Lieu, action et personnages
Le thème du mensonge et de la violence

3.4. Albert Camus : Le Mythe de Sisyphe (explication)

3.5. Albert Camus : L'Etranger (extrait)

- Aujourd'hui, maman est morte ...
- Interprétation du roman

3.6. Albert Camus : La Peste (extraits)

- Oran, une ville pas tout à fait ordinaire
- L'apparition des rats
- La mort du concierge
- C'est la peste : fermeture de la ville
- Le but de la chronique

Interprétation du roman

3.7. Albert Camus : Les Justes (extraits)

Lieu, action et personnages
Le thème de la révolte et de la révolution

3.8. Simone de Beauvoir : Le Deuxième sexe (extraits)

L'éducation
La femme indépendante

Traits biographiques de Sartre, Beauvoir et Camus

Les principes-clés de l'existentialisme et de la philosophie de l'absurde

3.9. « Saint Germain des Prés » : représentation de la pièce de théâtre

Lieu, action et personnages
Les Zazous

3.10. Le théâtre de l'après-guerre : comparaison théâtre existentialiste : théâtre de l'absurde

3.11. Eugène Ionesco : Rhinocéros (extraits de la pièce de théâtre)

Extrait 1 : Jean et Bérenger, le Vieux Monsieur et le Logicien

L'action – caractérisation de personnages – l'emploi de la langue et de la logique

Extrait 2 : La transformation de Jean

- La transformation physique
- La transformation d'esprit

Extrait 3 : La difficulté de rester homme

- Contenu et interprétation de la pièce

3.12. Eugène Ionesco : Interview – l'arrière-plan autobiographique de « Rhinocéros »

3.13. Notices sur le théâtre de l'absurde (photocopie)

4. Révolte : mai 68

4.1. Chronologie des événements (<https://www.youtube.com/watch?v=cjgSSSZuVbk>)

4.2. Interprétation de photos, d'affiches et de slogans (photocopies)

4.3. Motifs pour manifester dans la rue aujourd'hui : (Exposés des élèves)

- **Le droit à l'IVG** doit être inscrit dans la Constitution (Maya Gartner Pichler, Katharina Pixner, Sofie Simoncelli)

- **Mon corps, mon choix !** Arrêtez la violence aux femmes ! (Emma Frascetti König, Greta Singer, Nora Müller, Gaia Vinante)

- **A bas l'Etat !** (Mathilde Nussbaumer, Korbinian Steiner, Valentina De Egidio)

- **2025, déjà vu → 1933** (Matilda Würth, Maria Peer, Luna Ribas)

5. En route vers l'égalité de la femme

5.1. Simone de Beauvoir :

Une icône de l'émancipation de la femme

5.2. Simone Veil :

Militante de la cause féministe

5.3. Elisabeth Badinter : Entretien sur les mères porteuses

6. Questions (éthiques) d'aujourd'hui

6.1. Discours de Simone Veil à l'Assemblée Nationale le 26 novembre 1974 (reportage télévisé)

6.2. Simone Veil, icône de la lutte pour les droits des femmes (Portrait)

6.3. Etapes de la légalisation de l'IVG (photocopie)

6.4. IVG : Le manifeste des 343 (salopes) (photocopie)

- 6.5. Bébés sur mesure** (extrait du documentaire, ARTE, 10.10.2017)
Les problématiques autour de la procréation médicalement assistée :
- La GPA

- 6.6. Elisabeth Badinter : Entretien sur les mères porteuses** (interview publiée dans Le Figaro)

- 6.7. Welcome : film**
Résumé, caractérisation des personnages, thèmes

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im Französischunterricht wurde sowohl themenbezogen als auch kompetenzorientiert gearbeitet. Verschiedene Methoden wurden angewandt, um den unterschiedlichen Lerntypen und unterschiedlichen pädagogischen und kompetenzorientierten Zielsetzungen gerecht zu werden.

Einige Themen erarbeiteten sich die Schüler*innen in einem weitgehend offenen Unterricht selbst, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit wechselten sich dabei ab.

Andere Themen wurden in Form eines Lehrervortrags, bzw. durch einen fragend-entwickelnden Unterrichtsstil abgewickelt, bei dem sich die Schüler*innen durch Fragen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades am Unterricht beteiligen und aktiv einbringen konnten. Die behandelten Themen und Texte bildeten die Grundlage für mündliche und schriftliche Stellungnahmen und für Sprach- und Wortschatzarbeit. Die bereits erworbene Sprachkompetenz wurde ausgebaut, das Hauptaugenmerk liegt aber in der 5. Klasse auf der Vermittlung, Diskussion und Reflexion von Inhalten.

Im Bereich Literatur wurde von einer systematischen Darbietung der Literaturgeschichte abgesehen, die Schüler*innen wurden zu bestimmten Themenkreisen bzw. einzelnen Strömungen und Autoren hingeführt. Im Zentrum der Unterrichtsarbeit standen der Text sowie der Erwerb der sprachlichen Mittel, die für die Besprechung literarischer Texte notwendig sind. Textverständnis, Textanalyse und Textkommentar wurden den Schüler*innen nicht anhand von fertigen Modellen geboten, sondern im Sinne eines rezeptionsorientierten Unterrichts mit ihnen erarbeitet.

Das Studium des Kontextes sollte den Schüler*innen einsichtig machen, dass ein literarischer Text in enger Beziehung zu seinem historischen und soziokulturellen Umfeld stehen kann.

Im Bereich Aktuelles wurde neben Texten vor allem mit Filmen und Reportagen gearbeitet.

Es wurde insgesamt darauf geachtet, dass innerhalb der behandelten Themenkreise möglichst viele Kompetenzen abgedeckt wurden. So wurden Hör- und Leseverständnistexte kombiniert sowie durch Gesprächsphasen die mündliche Sprachkompetenz trainiert. Im schriftlichen Bereich wurde vor allem Wert auf das Üben von Textverständnisfragen bzw. offenen Fragen und die schriftliche Textproduktion (Stellungnahme, Zusammenfassung, Argumentation), auch ausgehend von Bildimpulsen, gelegt. Dabei durften die Schüler*innen bei Schularbeiten auch ein ein- und zweisprachiges Wörterbuch benutzen.

Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien:

- Lehrbücher: *Écritures (Valmartina)*
Basisgrammatik Französisch (Klett Verlag)
- Verschiedene Materialien zur Ergänzung und Vertiefung: Kopien, audiovisuelle Materialien, Präsentationen, Filme, Filmausschnitte, Reportagen, literarische Auszüge...

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Grundlage der Bewertung bildeten die von der Fachgruppe am 04.12.14 beschlossenen allgemeinen Kriterien zur Bewertung der einzelnen Kompetenzbereiche:

- Kommunikative Fertigkeiten gemäß Lernstufe (B1+)
- Aufgabenerfüllung/Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Wissen, sowohl fachspezifischer Natur als auch vernetzt mit anderen Fächern, Fähigkeit zur logischen Verknüpfung und kritischen und persönlichen Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung, Argumentationsfähigkeit, Ideenreichtum, Klarheit und Eigenständigkeit der Argumente),

- Beherrschung der sprachlichen Mittel (Vielfalt sprachlicher Mittel, Sprachrichtigkeit, Aussprache/Intonation, Sprachregister),
- Transfer – eigenständige Anwendung und Umsetzung in unterschiedlichen Kontexten

Mündliches Prüfungsgespräch	<p>Bewertungskriterien für das mündliche Prüfungsgespräch: siehe auch Indikatoren Fachcurriculum 5. Klasse Bereich „An Gesprächen teilnehmen“, „Zusammenhängend sprechen“</p> <p>Aufgabenerfüllung/Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, einen Sprechimpuls (Bild/Zitat/Auszug) zum Ganztext bzw. zum literarischen oder landeskundlichen und in besonderer Weise zum fächerübergreifenden Kontext in Bezug zu setzen, Fähigkeit, daraus einen eigenständigen Diskurs zu entwickeln. • Erfassung der Aufgaben-/Fragestellung, Wissen sowohl fachspezifischer Natur als auch vernetzt mit anderen Fächern, Fähigkeit zur logischen Verknüpfung und kritischen und persönlichen Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung, Klarheit und Eigenständigkeit der Argumente • Eigenständige, überzeugende und sprachlich flüssige Darlegung <p>Aufbau/Textstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • systematische und kohärente Darlegung/Argumentation, gezielte Verwendung der gesprächsstrukturierenden Elemente <p>Sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachrichtigkeit (Intonation/Aussprache, Grammatik, Syntax), Strukturvielfalt und angemessener sach- und themenbezogener Wortschatz
------------------------------------	---

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Lernatmosphäre in der Klasse war weitgehend angenehm.

Die SchülerInnen haben sich in den verschiedenen Kompetenzbereichen (Hören, Lesen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängend Sprechen, Schreiben) unterschiedliche, insgesamt gut genügende bis sehr gute Fertigkeiten aneignen können. Bei entsprechender Vorbereitung kann sich der Großteil der Klasse sowohl schriftlich als auch mündlich recht flüssig ausdrücken. Vereinzelt Schwächen gibt es noch im Bereich spontanes Sprechen. Einige SchülerInnen haben sich durchwegs motiviert, aktiv und kritisch am Unterrichtsgespräch beteiligt und konstruktive Beiträge erbracht, andere waren eher zurückhaltend.

DIE FACHLEHRPERSON
Margot Pircher

Bericht über den Unterricht im Fach

Russisch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Der*die Schüler*in kann
im Bereich **Hören**

- Komplexeren Zusammenhängen in längeren Redebeiträgen folgen und die wesentlichen Informationen verstehen.
- Fernsehsendungen, Reels (Instagramm, VK, Odnoklassniki, TikTok usw.), Spiel- und Dokumentarfilmen im Wesentlichen folgen
- Gesprächen verschiedene Stellungnahmen entnehmen

Im Bereich **Lesen**

- Umfangreicheres Textmaterial schnell sichten und diesem gezielt Informationen entnehmen
- Längere Sachfach- und Gebrauchstexte zu vertrauten Themen mit teilweise unbekanntem Wortschatz global beziehungsweise nach intensiver Lektüre detailliert verstehen
- Komplexeren Texten Informationen beziehungsweise wesentliche Sachverhalte und Fakten entnehmen
- Lesestil und Lesetempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen

Im Bereich **An Gesprächen teilnehmen**

- Über vertraute Themen sprechen und eigene Erfahrungen, Erlebnisse und Arbeitsergebnisse in das Gespräch bzw. die Diskussion einbringen
- Den eigenen Standpunkt sachlich vertreten und begründen und auf Standpunkte der Gesprächspartner reagieren
- Ein Gespräch zu einem Thema führen und in Gang halten
- Sich über Texte austauschen
- Sachinformationen einholen und einbringen
- Sich mit kultureller Pluralität auseinandersetzen und kulturspezifische Differenz wahrnehmen

Im Bereich **Zusammenhängend sprechen**

- Detailliert über persönliche Erfahrungen und Erlebnisse sprechen und Ansichten, Pläne oder Handlungen erläutern und begründen
- Zusammenhängend zu einem begrenzten Spektrum von vertrauten Themen sprechen
- Eine vorarbeitete Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen und Informationsfragen beantworten

Im Bereich **Schreiben**

- anwendungsorientierte Sachtexte verfassen

- über persönliche und allgemein relevante Themen strukturierte, zusammenhängende Texte schreiben
- Sprachlich einfache Themen strukturierte, zusammenhängende Texte schreiben
- In vertrauten Situationen und Themenbereichen ein erweitertes grammatisches Inventar weitgehend korrekt verwenden

Der* die Schüler*in kann außerdem sich mit landeskundlichen und literarischen Themen des Ziellandes auseinandersetzen und mit dem kulturspezifischen Hintergrund in Beziehung setzen.

Es folgt eine Auflistung die behandelten Themenkreise mit den damit verbundenen Schwerpunkten trainiert und gefestigt wurden

1. Themenkreis: В Сибири (ca 16 WS)

- Präfigierte Verben der Vortbewegung
- куда- откуда?
- Bedeutung und Gebrauch von нужен
- Wiedergabe von “nicht sein”, “haben” und “nicht haben” im Präteritum und Futur
- рассказ о поездке/ необычном дне/ впечатлениях
- Konditionalsätze
- Wiedergabe von “um zu +Infinitiv”
- Виртуальное путешествие в Транссибирском экспрессе
https://youtu.be/ecxKrJMEbWk?si=Lclv_ez2XiieHGFI

2. Themenkreis: Nachhaltigkeit (ca 10 WS)

- Wortschatz Защита окружающей среды
- Baikalsee – Texte und Diskussionen, Video
- Как лично я и моя семья защищаем окружающую среду? Bericht
- Geografische Rekorde in Russland (PPP)
- Superlativ und Komparativ des Adjektives

3. Themenkreis В гостях у школы -партнёра (ca 8 WS)

- Pronomen друг друга
- Ребята рассказывают
- Я не понимаю
- Отчёт о поездке, рассказ об экскурсии,
- Личный опыт
- Possessivpronomen свой, Reflexivpronomen себя
- Kochkurs – russische Gerichte selbst gemacht
- Russische Musik, Lieder, Musik und Bewegung

4. Themenkreis СМИ в нашей жизни (ca 8 WS)

- Satzgefüge damit, dass
- Первый канал, Россия1, КП, Medien in Russland
- (Fernsehe, online Zeitungen, Blogs, Socialmedia)
- Kurzformen der Adjektive
- Überblick über aktuellen Wortschatz
- Неологизмы, иностранные слова в русском языке.
- Способы образования слов

5. Themenkreis: Krieg und Frieden (ca 8 WS)

- Пословицы и поговорки
- Wortschatz
- Sprachcafe- Diskussion Vorbereitung
- Berichte über aktuellen Krieg
- Gedicht Что такое День Победы?
- Worte mit dem Suffix – tion, -ieren , Internationalismen
- Infografik
- Dialogtraining (Karteikarten von Klett- Verlag)

6. Themenkreis История России (ca 12 WS)

- Datum –Angabe (Genitiv und Präpositiv) von-bis. Wann?
- Киевская Русь
- Возникновение Христианства на Руси
- Пушкин и декабристы
- Семья Романовых
- Ленин и перестройка
- Оттепель
- Брежнев
- Горбачев и Перестройка
- Ельцин и Путин

7. Themenkreis: Russen in Meran - Русский Мерано (ca 12 WS, Mai und Juni)

- TRKI B1 Vorbereitung
- Prüfung TRKI B1
- Medien und Internet Ressourcen Überblick, nützliche Apps und Kurse Online
- Besuch von Russisches Zentrum "Borodina" Meran
- Besuch von Evangelische Friedhof und die Geschichte von russischen Gemeinde Meran

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im Russischunterricht wurden verschiedene Methoden angewandt, um den unterschiedlichen Lerntypen gerecht zu werden. Dabei arbeiten die Schüler*innen themenbezogen oder kompetenzorientiert in Einzel- oder Partnerarbeit (Gruppenunterricht war mit 3 Schüler nicht möglich)

Die vorhandene Sprachkompetenz wurde ausgebaut und gleichzeitig aber auch Themen diskutiert und darüber reflektiert.

Im Bereich der Geschichte wurden mehrere Quellen benutzt (Bücher, Zeitungen, Internet- Quellen, Video und Doku- Filme) um so die bessere Vernetzung der Inhalte zu gewährleisten.

Es wurde darauf geachtet, dass innerhalb der Themenkreise möglichst alle Kompetenzen abgedeckt wurden. So wurden Höraufgaben, Texte, Textproduktion und Gesprächsphasen miteinander kombiniert. Im Bereich Schreiben durften Schüler*innen zweisprachige Wörterbücher benutzen.

Lehrbuch: Konechno Intensivkurs 2 , Dialogtraining, Grammatikalisches Heft, (Klett-Verlag) TRKI B1 (Zlatoust)
Verschiedene Materialien zur Ergänzung und Vertiefung: Kopien, audiovisuellen Materialien, Präsentationen, Filme, Filmausschnitte, authentische Materialien von Russland (Lebensmittel, Souvenirs, Bücher, Tracht, Spielzeuge, didaktische Spiele – Lotto usw....)

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Grundlage der Bewertung während des Schuljahres bilden die von der Fachgruppe am 04.12.14 beschlossenen allgemein Kriterien zur Bewertung der einzelnen Kompetenzbereiche:

- Kommunikative Fertigkeiten gemäß Lernstufe
- Aufgabenerfüllung /Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Wissen, sowohl fachspezifischer Natur als auch vernetzt mit anderen Fächern, Fähigkeiten zur logischen Verknüpfung und kritischen und persönlichen Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung, Argumentationsfähigkeit, Ideenreichtum, Klarheit und Eigenständigkeit der Argumente)
- Beherrschung der sprachlichen Mittel (Sprachrichtigkeit, die Betonungen, Intonation, Aussprache, Sachregister, Geschwindigkeit)
- Transfer- eigenständige Anwendung und Umsetzung in unterschiedlichen Kontexten.

Das vom Unterrichtsministerium vorgegebene Bewertungsraster wird übernommen:

Bewertungskriterien für das mündliche Prüfungsgespräch:

- Erfassen der Lerninhalte und Methoden
- Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen
- Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen
- Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit
- Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die 3 Schüler*innen haben sich in den verschiedenen Kompetenzbereichen (Hören, Lesen, Übersetzen, an Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängend sprechen, Schreiben) von gute bis sehr gute/ausgezeichnete Fähigkeiten angeeignet. Sie können sich sowohl mündlich als auch schriftlich flüssig und korrekt ausdrücken. Die Gruppe zeichnete sich insgesamt durch eine gewissenhafte Mitarbeit und Vorbereitung aus, hohe Lernmotivation, Kreativität, Bereitschaft sich an Diskussionen zu beteiligen.

DIE FACHLEHRPERSON

Alena Savina

Bericht über den Unterricht im Fach

Mathematik

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Kompetenzen sind im Schulcurriculum aufgeführt. An einem Sprachengymnasium kann von Erfolg gesprochen werden, wenn **Grundbegriffe** bei den Schülern nachvollzogen, verstanden, rezipiert und dauerhaft gespeichert werden.

Das Schuljahr stand, nach Auswahl durch die Klasse, unter dem Schwerpunkt "Ableitungen".

Besprochen wurden:

Wiederholung Prozentrechnung.

Tangentenproblem: Historischer Hintergrund: Geschwindigkeit bei Newton, Steigung einer Funktion bei Leibniz. Begriff "möglichst klein". Hyperreelle Zahlen (infinitesimale Zahlen, Standardteil einer hyperreellen Zahl). Differenzenquotient – Differenzialquotient.

Ableitung: Zusammenhang Ableitung – Steigung. Ableitung der Funktion $y=x^n$. Ableitungen der Funktionen: Potenz-, Wurzel-, Exponential-, Logarithmus-, Sin-, Cos-, Tan-Funktion. Rechenregeln: Summen-/Differenz-, Konstanten-, Faktor-, Produkt-, Quotienten-, Kettenregel. Mehrfache Ableitungen. Übungsaufgaben hierzu.

Begriff des Integrals, kurz erklärt.

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Der Unterricht vollzog sich im üblichen Rahmen des Lehrervortrages vor der Klasse samt Übungen an der Tafel. Hausübungen und Übungen in Kleingruppen unterstützten, so gut es ging, den Lernprozess.

Der wissenschaftliche nicht grafikfähige Taschenrechner samt aufgeklebter Tabelle mit den Naturkonstanten ist gewohntes Hilfsmittel.

Lehrbücher gibt es keine; es kam das von der Lehrperson vorbereitete Skript (teilweise in Auszügen) zum Einsatz.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die schriftlichen Tests wurden betrachtet unter den Aspekten:

- Minimales Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten: Wiedergabe von theoretischem Wissen, korrektes Nachrechnen von bekannten und besprochenen Aufgaben.
- Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten: Eigenständige Wiedergabe von theoretischem Wissen, korrekte Berechnung von nicht behandelten Aufgaben bei bekanntem Aufgabentyp.
- Souveränes Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten: Eigenständiges Erschließen neuer Aufgabenfelder und Herleitung von nicht besprochenen Verknüpfungen im theoretischen Wissen.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Klasse arbeitet und lernt fünf Jahre konstant mit. Sie ist der Materie aufgeschlossen und lässt sich – mit zeitweiligen Hängern - immer wieder für das Fach begeistern.

DIE FACHLEHRPERSON

Aron Brunner

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5C/sp

Bericht über den Unterricht im Fach

Physik

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Kompetenzen sind im Schulcurriculum aufgeführt. Physik an einem Sprachengymnasium kommt die wichtige Aufgabe zu, Technik nicht in ihren Einzelheiten zu erklären, sondern deren gesellschaftliche Bedeutung sichtbar zu machen.

Das Kapitel Elektrizitätslehre/Elektrostatik ist Standardstoff einer fünften Klasse: Elektrischer Stromkreis mit den Grundgrößen Spannung, Stromstärke, Widerstand, Leistung. Ohmsches Gesetz, Leistungsformel. Einfache elektrische Schaltungen (Parallel- und Serienschaltung). Zusammenhang zwischen Strom und Magnetfeld (Ørsted). Prinzip von Umwandlung von mechanischer Energie in elektrische Energie und deren Transport zum Kunden: Turbine – Welle – Generator – Transformator.

Hierzu Lehrausgang zum Kraftwerk Töll.

Die Beteiligung an der fächerübergreifenden Einheit "Krieg" war das zweite Standbein im Jahresprogramm: Waffen: Waffengattungen, Waffenarten. Prinzip von Schiff, Flugzeug und Rakete (Impulserhaltung). Übersicht über Drohnen. FM-/AM-Modulation als Ausschnitt aus Kommunikationstechnik. Radar.

Hierzu Lehrausgang zum Militärflughafen Bozen.

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Der Unterricht vollzog sich im üblichen Rahmen des Lehrervortrages vor der Klasse samt Übungen an der Tafel. Hausübungen und Übungen in Kleingruppen unterstützten, so gut es ging, den Lernprozess.

Demonstrationsexperimente im Physikauditorium und Schülerexperimente im Physikraum bereicherten das Unterrichtsgeschehen.

Der wissenschaftliche nicht grafikfähige Taschenrechner samt aufgeklebter Tabelle mit den Naturkonstanten ist gewohntes Hilfsmittel.

Lehrbücher gibt es keine; es kam das von der Lehrperson vorbereitete Skript (teilweise in Auszügen) zum Einsatz.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die schriftlichen Tests wurden betrachtet unter den Aspekten:

- ❑ Minimales Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten: Wiedergabe von theoretischem Wissen, korrektes Nachrechnen von bekannten und besprochenen Aufgaben.
- ❑ Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten: Eigenständige Wiedergabe von theoretischem Wissen, korrekte Berechnung von nicht behandelten Aufgaben bei bekanntem Aufgabentyp.
- ❑ Souveränes Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten: Eigenständiges Erschließen neuer Aufgabenfelder und Herleitung von nicht besprochenen Verknüpfungen im theoretischen Wissen.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Klasse ist fähig, die Grundlagen und Prinzipien der besprochenen physikalischen Inhalte in ihr Bild der Welt und in ihre Reflexion von gesellschaftlichen Vorgängen erfolgreich einzubetten.

DIE FACHLEHRPERSON

Aron Brunner

Bericht über den Unterricht im Fach

Naturwissenschaften

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die im Unterricht angestrebten Kompetenzen orientieren sich an den Rahmenrichtlinien für Gymnasien in Südtirol und dem Curriculum der Schule. Besonders angestrebte Schwerpunkte stellten folgende Kompetenzen dar:

- naturwissenschaftliche Sachverhalte ausgehend von Erfahrungen, Kenntnissen und Informationsquellen reflektieren und in angemessener Fachsprache erörtern und bewerten
- Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Entwicklungen und Prozesse erkennen und miteinander kombinieren
- Daten, Fakten, Ergebnisse und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen bewerten und auf ihre Gültigkeit überprüfen
- im Labor angemessen arbeiten, Ergebnisse diskutieren und bewerten

Die Themenkreise sind nachfolgend aufgelistet, in Klammern daneben stehen die dafür verwendeten Unterrichtsstunden:

Themenkreis 1: Aminosäuren (3h)

Chemische Grundlangen, Eigenschaften, Bedeutung für den menschlichen Körper

Themenkreis 2: Proteine (3h)

Aufbau der Proteine aus Aminosäuren, Peptidbindung, Primär-, Sekundär-, Tertiär- und Quartärstruktur bei Proteinen, Denaturierung von Proteinen

Themenkreis 3: Die Muskulatur (3h)

Aufbau einer Muskelfaser, das Sarkomer als kontraktile Einheit, Energiebereitstellung

Themenkreis 4: Das Immunsystem (5h)

Komponenten des Immunsystems, Klassifizierung der Krankheitserreger, die Immunantwort, Allergien

Themenkreis 5: DNA (4h)

Bau und Organisation der DNS, der genetischer Code

Themenkreis 6: Mitose und Meiose (2h)

Themenkreis 7: Proteinbiosynthese (3h)

Transkription und Translation, Mutationen und Mutagene

Themenkreis 8: Genetik (2h)

Vererbungsregeln nach Mendel, Chromosomen, Allele, Genotyp, Phänotyp

Themenkreis 9: Gentechnik (11h)

Agrobacterium Tumefaciens, Gentransfer mittels Plasmide, Genmais, Golden Rice, Beispiele für Genfood, CRISPR cas9, Anwendungsgebiete der Gentechnik, PCR, Gelelektrophorese, der genetische Fingerabdruck

Themenkreis 10: Entwicklung (2h)

Entwicklung des menschlichen Embryos

Themenkreis 11: Klima (4h)

Wetter/Klima, Entstehung von Wind, Klimawandel (Informationsveranstaltung von GYMME goes green)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im naturwissenschaftlichen Unterricht kamen verschiedene Methoden zum Einsatz, um den Lernstoff anschaulich und abwechslungsreich zu vermitteln. Dazu gehörten unter anderem Experimente, Gruppenarbeiten, Lehrervorträge, Stationenbetriebe sowie Präsentationen und Diskussionen. Zur Unterstützung des Unterrichts wurden vielfältige Materialien verwendet, wie Arbeitsblätter und Kopien, anschauliche Filme und Videos, Modelle sowie digitale Lernangebote. Diese Kombination aus unterschiedlichen Methoden und Medien trug dazu bei, die Inhalte lebendig und nachhaltig zu vermitteln.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung berücksichtigte jene Kriterien der Fachgruppe. Dabei standen insbesondere die fachliche Richtigkeit, die korrekte Verwendung der Fachsprache, die Anwendung naturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden, die Eigenständigkeit beim Bearbeiten von Aufgaben sowie die Sorgfalt in der Dokumentation und Präsentation von Ergebnissen im Vordergrund. Auch das Verständnis von Zusammenhängen, die Teamfähigkeit bei kooperativen Arbeitsformen und das reflektierte Umgehen mit Informationsquellen und Materialien wurden bei der Beurteilung berücksichtigt.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schülerinnen und Schüler zeigten im naturwissenschaftlichen Unterricht eine durchwegs offene und interessierte Arbeitshaltung. Sie gingen konzentriert an ihre Aufgaben heran und erbrachten dabei durchschnittliche bis ausgezeichnete Leistungen. Verschiedene Methoden und Unterrichtsformen wurden von den Schülerinnen und Schülern sehr gut angenommen. Auf Leistungsüberprüfungen bereiteten sich fast alle sehr gewissenhaft vor, was sich in den Ergebnissen widerspiegelte. Die Schülerinnen und Schüler können naturwissenschaftliche Sachverhalte in sachgemäßer Sprache beschreiben und Verbindungen zu ihrer Lebensrealität herstellen.

DIE FACHLEHRPERSON
Gabi Lanthaler

Abschlussprüfung 2024/2025 Klasse: 5C/sp


Bericht über den Unterricht im Fach

Kunstgeschichte

Angestrebte Kompetenzen (K) und Inhalte des Unterrichts

Nota bene: Im 2.Semester (=39^h) sind 12^h ausgefallen!!

Siehe RRL, S.87

*K =	KOMPETENZEN	Der Schüler kann (am Ende der 5. Klasse)
K1	Kunstwerke nach den ästhetischen Mitteln der Komposition und den materiellen Mitteln der Herstellung interpretieren, vergleichen und zuordnen;	
K2	die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen;	
K3	sich mit verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzen, die eigenen ästhetischen Urteile begründen und anderslautenden gegenüber tolerant sein;	
K4	die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen und interpretieren;	
K5	verschiedene Ausdrucksformen der bildenden Kunst ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen;	
K6	Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren.	

UE1

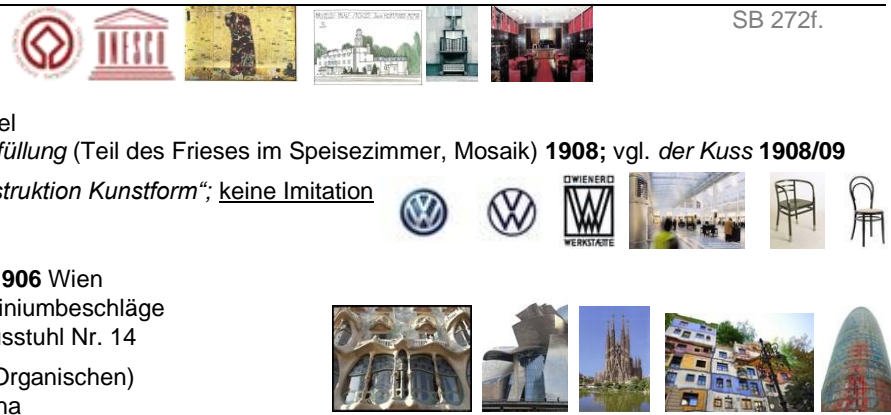
JUGENDSTIL

(19^h Zeitaufwand für Theorie - inklusive Stadtbegehung, Test, Testvorbereitung und Testnachbesprechung)

I. GESAMTKUNSTWERK | Jugend mit Stil

Einführung	→ Neuer Stil (ca. 1890 – 1915)	SB
	<p>Wurzeln: John Ruskin; William Morris: warnen vor Formverfall durch Industrialisierung. → vgl. Art-and-Crafts-Bewegung: John Henry Dearle Artischocke etwa 1897 - Tapete, Entwurf für W. Morris</p> <p>1. <u>A. geometrisch-rational</u> oder <u>B. vegetabil</u>. „<i>Peitschenschlag</i>“</p> <p>A. Charles Rennie Mackintosh School of Art, Glasgow Joseph Maria Olbrich Sezessionsgebäude am Naschmarkt 1898 Wien</p> <p>B. August Endell Photoatelier Elvira, München (zerstört) Hector Guimard Metrostationen, 1900 Paris</p> <p>2. Preis/Leistung → vgl. 3 Qualitäts-Kategorien</p> <p>3. Rezeption in der Nachkriegszeit/Kritik → Adolf Loos „Ornament und Verbrechen“ 1908 - meistzitiertes Kunstpamphlet des 20.Jh. • Michaeler Haus 1911 Wien</p>	

II. „Der Zeit ihre Kunst- der Kunst ihre Freiheit“

Künstler-Elite	→ so zart wie Blütenkelche	SB 272f.
	<p>1. Josef Hoffmann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Palais Stoclet 1911, Brüssel - u.a. Gustav Klimt die Erfüllung (Teil des Frieses im Speisezimmer, Mosaik) 1908; vgl. <i>der Kuss 1908/09</i> <p>2. Otto Wagner „Zweck Konstruktion Kunstform“; <u>keine Imitation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiener Werkstätte 1903 > Vgl. Logo von VW • Postsparkassengebäude 1906 Wien • Armlehnstuhl 1906 Aluminiumbeschläge > Vgl. Thonet-Kaffeehausstuhl Nr. 14 <p>3. Antoni Gaudí (Hang zum Organischen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Casa Batllò 1906, Barcelona → Vgl. Guggenheim-Museum 1997 Frank O. Gehry Bilbao: Titanhaut • Sagrada Familia ab 1883 Barcelona vgl. Friedensreich Hundertwasser Gemeindebau 1985, Wien → Vgl. Torre Agbar 2004 Jean Nouvel 142m, Barcelona 	



N.B. Aus Gründen der Lesbarkeit schließt in meinen Dokumenten die männliche Bezeichnung alle Geschlechtsformen mit ein!

UE = Unterrichtseinheit, die großen Nummern nach jeder UE dienen der Orientierung; **SB** = Schulbuch

III. MERANER Jugendstil

Meran ist „in“

→ „vom Luftkurort zum Luxuskurort“

1870/71, 1872, 1889, 1897 ist Kaiserin Sissi zu Besuch in Meran, auch deshalb Errichtung adäquater Infrastrukturen

1. **Kurhaus 1914** (Vergleich mit erstem Kurhaus: Josef **Czerny** „*Pavillon des fleurs*“ 1874)

→ Friedrich **Ohmann**; seine Pläne nur zu einem Drittel verwirklicht → Ausbruch des 1.WK.es

Wiener Jugendstil/Barock; Anachronismus: Skelettbauweise/Ingenieurbauweise aus Eisen und Glas ...

... aber nach außen - traditioneller Prachtbau; 1. „Fernheizwerk“ Merans

1917 Abtragen der Kupferhaut des Daches für den Krieg

1985 große Restaurierung / Ing. Siegfried Unterberger → Anlass dafür das Abbröckeln der Steingusskomposition „tanzende Mädchen“



2. **Bindeglieder der Promenaden: Flachbogenbrücken** aus Eisenbeton

• **Theaterbrücke 1906**, ehemaliger „*nageltes Steg*“

• **Postbrücke 1909**, ehemalige Reichsbrücke

→ **Exkursion** Stadtbegehung Kurhaus / Meran



(8^h Zeitaufwand für Praxis)

IV. Grafik | Gestaltung eines Visitenkärtchens

Praxis I

→ Ausgangspunkt ist der Gesamtkunstwerk-Gedanke des Jugendstils...

Ausgehend von der Beschäftigung mit der Antriebsfeder des Jugendstils, dem Streben nach dem Gesamtkunstwerk, wird im Kunstgeschichte-Unterricht auf diese Überlegung Bezug genommen (Bsp. Logo der Wiener Werkstätte, 1903).



UE2

REGELBRUCH, ABSTRAKTION, MISSVERSTÄNDNISSE

(9^h Zeitaufwand für Theorie - inklusive Test, Testvorbereitung und Testnachbesprechung)

Vielfalt des 20./21. Jh. s (ohne Architektur)

Einstieg

→ Zum besseren Verständnis der zeitgenössischen Kunst ist eine Publikumsrezeption/-reaktion im Laufe der Jh.e dienlich...

▪ Künstlerdasein im Laufe der Geschichte

Von der handwerklichen Fertigkeit der Antike und des MA. s über das neue Selbstverständnis des Renaissancekünstlers, zur Gesellschaftskritik ab dem späten 18.Jh. über die künstlerische Freiheit und Unabhängigkeit hin bis zur Ideengabe des 20.Jh.s.

• HOCHKULTUR: **Imhotep** - erste Künstler-Signatur der Welt, vielleicht das 1.Universalgenie

• ANTIKE: namhafte Künstler | Wettstreit zwischen **Zeuxis** und **Parrhasios**

• MITTELALTER: anonyme Handwerker,

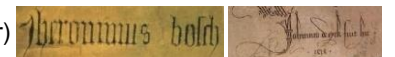
- *hl. Nikolaus* um **1340/50** Steinguss und *hl. Christopherus* um **1350** Wandbild beide an der Südseite der Meraner Pfarrkirche

- *hl. Christopherus* um **1220/30** Wandbild und ein *Selbstporträt* um **1200**, beide in St. Johann Kirche in Taufers/Münstertal



• SPÄTMITTELALTER: vereinzelt Individualisierung / Selbstbewusstsein (Werksignatur)

- Hieronymus **Bosch**, Johannes (Jan) **van Eyck** ...



• RENAISSANCE: große Künstlernamen kommen auf

- Albrecht **Dürer** *Selbstbildnis im Pelzrock* **1500**



• BAROCK 17.JH. Ausbildung im Atelier - Lehren und Lernen – Kommerz und Ausbeutung

- Peter Paul **Rubens** *Drei Grazien* **1638**;

- **Rembrandt** *Selbstporträt* **1660**



• 17./18.JH. Kunstschulen und Akademien sind außerhalb der Zunftordnung

• 18.JH.: u.a. Entwicklung des Künstlers zum Gesellschaftskritiker → Goya

• 19.JH.: Kunst übernimmt Verantwortung, übt Kritik |

- Honoré **Daumier** *Les gens de justice* **1862-65**, Lithographie

Künstler zusehends frei, unabhängig aber Außenseiter. Kunstfertigkeit und naturalistische Darstellung im Hintergrund. → vgl. **Impressionismus**



- Claude **Monet** *Impression, soleil levant* 1873
- 20. JH.: Es bilden sich Künstlergruppen, um ihrer Kunstauffassung mehr Gewicht zu verleihen | *Die Brücke, Der Blaue Reiter, etc.*, und zahlreiche Künstlerkollektive/-paare outen sich | **Christo und Jeanne Claude**; **Gilbert und George** ...
- Offt sind die Künstler selber nicht mehr Ausführende ihrer Kunst, sondern Ideengeber oder Manager;
 - Jeff **Koons** *Tulpen* 1991 (Ausführende Handwerker: Metallverarbeitungsunternehmen Arnold AG aus Thüringen) u.a. auch Kunst-Kitsch- Kommerz z.B.:
 - Damien **Hirst** *Die physische Unmöglichkeit des Todes in der Vorstellung eines Lebenden* 1991

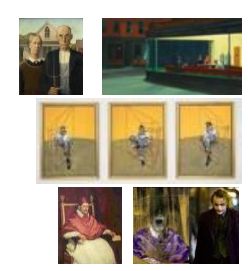


I. Abstraktion und Gegenständlichkeit | ein Jahrhundert der Wagnisse

SB

318f.

- Die **Abstraktion** gilt als eine der großen Errungenschaften des 20. Jh.s.
- Piet **Mondrian** *Komposition mit Rot, Gelb und Blau* 1935-42 **ABSTRAKT** (DE STIJL 1917)
 - vgl. Sylvie **Fleury** *Tableau n°1* 1992
- Das 20. Jh. bedeutet auch Kontinuität – **Gegenständlichkeit**
- in USA typisch bis 1945: ländlicher **REALISMUS**
- Grant **Wood** *American Gothic* 1930; Edward **Hopper** *Nighthawks* 1942
- wenige Künstler in Europa
- Francis **Bacon** *three Studies of Lucian Freud* 1969
 - Francis **Bacon** *Papst Innozenz X.* 1950-65 → vgl. **Velázquez** *Papst Innozenz X.* 1650
- Bacons Kunst inspiriert den Filmregisseur Christopher **Nolan** → vgl. Figur des **Joker**



20./21. Jh.

▪ die Frage nach der „Kunst schlechthin“ wird gestellt

bis 1930er: **ABSTRAKT – FIGURATIV** | und immer wieder Skandale

- 422
- erster Skandal im 20. JH.; vgl. Henri **Matisse** *Frau mit Hut* 1905
- Die zu Beginn des 20. Jh. s lebenden Künstler haben mit den alten Regeln gebrochen
- Pablo **Picasso** *Les Femmes d'Alger (O. J. M.)* 1911 **KUBISMUS**
 - Wassily **Kandinsky** *Ohne Titel* 1910 **BLAUER REITER**
 - Giacomo **Balla** *dinamismo di un cane al guinzaglio* 1912 **FUTURISMUS**
 - Kasimir **Malewitsch** *Das Schwarze Quadrat* 1915 **SUPREMATISMUS**
 - Marcel **Duchamp** *Fahrrad-Rad* 1913; *Fontaine* 1917 **DADA**
 - Jasper **Johns** *Flag* 1954 **POP-ART**
 - Yves **Klein** *blaues Schwammrelief (kleine Nachtmusik)* 1960, **NOUVEAU RÉALISME**
 - Niki **de Saint Phalle** *Black Nana* 1988 und Jean **Tinguely** *Hommage à New York* 1960 **NOUVEAU RÉALISME**
 - **Christo** *Pont neuf* 1975-85 **LAND-ART**
 - August **Natterer** *Hexenkopf-Landschaft* 1980. Hans **Prinzhorn** befasste sich ab 1922 mit der **KUNST DER GEISTESGESTÖRTEN**



SB 318 330

▪ **Machtkunst** | 20er bis 40er Jahre

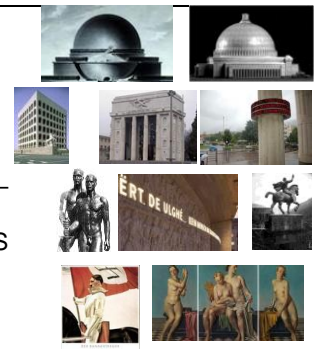
„**Arische**“ Kunst | entartete Künstler fliehen ins Ausland

Vorbild der Baukunst ist die Revolutionsarchitektur vgl. Etienne-Louis **Boullée**, *Kenotaph für Isaac Newton* 1784, 150m H; Albert **Speer** *Große Halle* 1930er, 320m H; Ernesto Bruno **La Padula** *palazzo della civiltà italiana* 1943 68m H – umgesetzt; Marcello **Piacentini** *Siegesdenkmal* 1928, 20,5m H – umgesetzt. Seit 2014

Dokumentationszentrum in der Krypta;

Plastik: Arnold **Breker** *Kameraden*, 1942; Hans **Piffrader** *Relief an der casa littoria*, 1942 – Heute Finanzämter, 2017 LED-Zitat von Hannah **Arendt** „Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen“; **Unbekannt** „für das Genie des Faschismus“ 1938 Waidbruck 1961 vom **BAS** zerstört

Malerei: Hubert **Lanzinger** *Hitler als Bannerträger*, 1933; Adolf **Ziegler** *die vier Elemente*, vor 1937



▪ **Reaktion auf die Machtkunst**

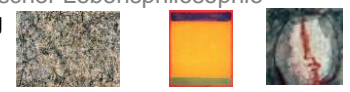
nach 1945: meist **UNGEGENSTÄNDLICHE KUNST** | lange Zeit Ausdruck antifaschistischer Lebensphilosophie

Abstrakter Expressionismus/Informel ab 1945, 1. **künstlerische Weltbewegung**

→ Amerika, Europa und Asien

z.B.: *Action Painting* Jackson **Pollock**; *Color Field Painting* Mark **Rothko**; *Informel* Jean **Fautrier**

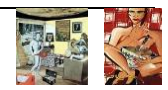
- **Land Art** Ende der 1960er Jahre; z.B.: Robert **Smithson**



▪ **Reaktion auf die Dominanz der abstrakten Kunst**

Mitte der 1950er Jahre und Anfang der 1980er Jahre: GEGENSTÄNDLICHE MOTIVE

- **Popart** 1960er Jahre; Richard **Hamilton** *Was macht heutige Wohnungen eigentlich so anders, so anziehend?* 1956



- neue Wilde z.B.: Elvira **Bach** *Küchendiva* 1997

II. Chiffrierungstendenzen in der Kunst und ihre Folgen (individualisierte Botschaften des Künstlers)

- **Kunst (-miss) -verständnis** (vgl. ital. Verfassung: **Artikel 33 (Absatz 1)** aber: **Artikel 292** im Strafgesetzbuch

→ ein Jahrhundert kurioser Kunstunfälle | ... wenn Kunst nicht mehr als solche wahrgenommen wird

- Joseph **Beuys** *Badewanne* 1960 → 1973/Leverkusen
- Tracey **Emin** *my Bed* 1998 → 1999/London
- Markus **Lüpertz** *Mozart* 2005, Salzburg – Martin **Humer** „verschandelt“ das Werk: KUNSTUNVERSTÄNDNIS
- Martin **Kippenberger**, *Wenn es anfängt durch die Decke zu tropfen* 1987 → 2011/Dortmund
- **GoldieChiari** *Dove andiamo a ballare questa sera?* 2015 → 24.10.2015/Museion-BZ
- **GoldieChiari** *Senza titolo (confine immaginato)* 2006 - Umstrittene Klanginstallation
- vgl. **Pussy Riot** *Punk-Gebet* 2012, Protest gegen Allianz von Kirche und Staat
- Piero **Manzoni** *Merda d'artista* 1961



- **das Original** | die Macht der Bilder

→ Kunstbesitz; vgl. Walter **Benjamin** → technische Reproduzierbarkeit



- Kunstverleih in Südtirol → www.artoteca.eu/de/

- Internationale Kunstmesse: **Biennale**, **documenta**, **art basel** und Co.



DOCUMENTA Art | Basel

UE3

Klassische Moderne | „Ismen“ (Teil 1)

PABLO PICASSO | ein wichtiger Ausgangspunkt der Moderne
(14^h Zeitaufwand für Theorie - inklusive Test, Testvorbereitung und Testnachbesprechung)

I. Marke Picasso | aus Pablo wird Picasso – die Bildsprache

SB 388-391

Das Genie

Er ist ein künstlerisches Wunderkind und entscheidet sich gegen das Angepasste und erneuert seine Kunst immer wieder. → Vgl. Selbstporträt 1906 → Selbstporträt 1972

1. Blaue Periode 1901

- *Der Tod Casagemas* 1901
- *Evokation - das Begräbnis Casagemas* 1901
- Vgl. **El Greco** *Das Begräbnis des Grafen Orgaz* 1586-88
- *das Leben* 1903
- *Selbstporträt* 1901



2. Rosa Periode 1905 Die Grundstimmung der Rosa Periode ist ausgeglichener, heiterer.

- *Selbstporträt* 1906
- *Les Saltimbanques (Die Gaukler)* 1905
- *Garçon à la pipe* 1905
- Vgl. Paul **Cézanne** *Der Knabe mit der roten Weste* 1888-90



II. Kubismus | der Weg in die Abstraktion

→ Gegenstand und Deformation

SB 318 324f.

Abstraktion

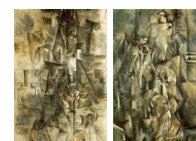
1. Frühkubismus

- Pablo **Picasso**
- *Les Femmes d'Alger (O. J. Version O)* 1911 → Grundlagenbild des Kubismus
- Vgl. Jean-Auguste-Dominique **Ingres** *Das türkische Bad* 1863



2. analytischer Kubismus

- stereometrische Formen; kein Vorder-, Mittel- und Hintergrund; Zersplitterung der Form
- Pablo **Picasso** *Akkordionspieler* 1911
- Georges **Braque** *Violine und Gitarre* 1909-10



3. synthetischer Kubismus

- Zusammenstellung und Zusammenfügung; erste Collage
- Pablo **Picasso** *Stillleben* 1913
- Juan **Gris** *Stillleben mit Gitarre* 1915



III. Krieg und Frieden | die Opfer im Fokus der Aufmerksamkeit

polit. Engagement

- Neue Sicht auf die Rolle der Kunst angesichts von Krieg und Gewalt

„Es ist mein Wunsch, Sie daran zu erinnern, dass ich stets davon überzeugt war und noch immer davon überzeugt bin, dass ein Künstler, der mit geistigen Werten lebt und umgeht, angesichts eines Konflikts, in dem die höchsten Werte der Humanität und Zivilisation auf dem Spiel stehen, sich nicht gleichgültig verhalten kann.“
Picasso: Dezember 1937



- Pablo **Picasso** *Guernica* **1937**; In diesem Werk beklagt er das deutsche Bombardement der gleichnamigen baskischen Stadt.
- Vgl. *Beinhaus* **1945** (le Charnier); Pendant zu Guernica



- Pablo **Picasso** *Massaker in Korea* **1951** ... und seine kompositorischen Vorbilder
- Vgl. Francisco de **Goya** *Erschießung der Aufständischen vom 3. Mai 1808* **1810**
- Vgl. Edouard **Manet** *die Erschießung Kaiser Maximilians* **1867-68**
- Yue **Minjun** *Exekution* **1995** - Yue bezieht sich auf die Massaker 1989 (Tiananmen-Platz in Peking)



- Pablo **Picasso** *Weinende Frau* **1937** - Dora Maar, Picassos damalige Lebensgefährtin
- Vgl. Kicki Yang Zhang → auf Instagram **2020** MAKE-UP-ART



- Pablo **Picasso** *Friedenstaube* **1961**
... als Zeichen des Friedenskongresses in Paris ausgewählt



UE4

Klassische Moderne | „Ismen“ (Teil 2)

FUTURISMUS

(8^h Zeitaufwand für Theorie)

I. im Rausch von Technik und Tempo

Aggression

→ Gesamtkunstwerk – Welt in Bewegung



SB

1. Manifest 1909 im *le Figaro*, Artecrazia, Passatismus

- Filippo Tommaso **Marinetti** *Parole in libertà* **1914**

Wechselwirkende **Vergleiche** mit Expressionismus (Aggression), Dada (Provokation) und Surrealismus (Verrücktheit)



Gegenüberstellung: A. Simultaneität im KUBISMUS (Räumliches) – B. Simultaneität im FUTURISMUS (Zeitliches)

→ A. Pablo **Picasso** *Ambroise Vollard* **1910**

→ B. Umberto **Boccioni** - *Die Dynamik des Fußballspielers* **1913**



2. Malerei | Bewegungsablauf als Einheit unendlich vieler Teilbewegungen

- Giacomo **Balla** *laufendes Mädchen auf einem Balkon* **1912**; *dinamismo di un cane al guinzaglio* **1912**

· Vgl. unbekannter **Höhlenmaler/Chauvet** *Bison mit acht Beinen* **zw. 35.000 und 32.000 v.Ch.**

· Vgl. Wilhelm **Busch** *Der Virtuos, Finale furioso* **1865**

· Vgl. Edward **Muybridge** *Fotografische Bewegungsstudien*, **1880er-Jahre**

· vgl. Théodore **Géricault** *Derby at Epsom* **1821** (schwebende Pferde)

· Vgl. Marcel **Duchamp** *Akt, die Treppe herabsteigend* **1912**

· Vgl. Gerhard **Richter** *Zwei Fiat* **1964** (Bewegung durch Verwischung)



- Umberto **Boccioni** *la strada entra nella casa* **1911**

- Luigi **Russolo** *Dynamismus eines Automobils* **1936**

- Tullio **Crali** *Aerocaccia II* **1936**



3. Plastik

- Umberto **Boccioni** *forme uniche della continuità nello spazio* **1913**

· Vgl. Revers *20 Cent-Münze* (Italien), seit 2002



4. Architektur

- Antonio **Sant'Elia** *Città Nuova* **1914**

5. Geräusche | *Intonarumori*

- Luigi **Russolo** (Maler/Musiker)



6. Fotografie
- Antonio Giulio **Bragaglia** *Violoncellista* 1913

III. Kunst? Ich versuch´s! (5^h Zeitaufwand für Praxis)

Praxis II

- Mehrere Themen stehen für die Praxiseinheit zur Wahl
- Intonarumori** – *darauf kannst du pfeifen*
 - Entschleunigung** - *meine Lebensqualität*
 - Soziale Netzwerke** - *Freundschaften auf Knopfdruck*
 - Nachhaltigkeit** – *was mache ich?*
 - Save the world** – *kann Kunst die Welt retten?*

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Ohne Lernen geht's nicht – THEORIE der Kunstgeschichte

Vermittlung, Information, Analyse, Kritik und Dokumentation: Diese fünf, auf Nachhaltigkeit setzende Aspekte der Kunstgeschichte-Pädagogik sind charakteristisch für meinen kompetenzorientierten Unterricht. Das umfangreiche Programm in Relation zu den verfügbaren Unterrichtsstunden bedingt eine straffe Unterrichtsform mit eventuellen Vertiefungsmöglichkeiten. In der Kunstgeschichte-Theorievermittlung greife ich deshalb größtenteils auf den zeitsparenden **Frontalunterricht** zurück, wobei Schülerbeiträge willkommen sind.

• „**Mut zur Lücke**“ – dieses Motto kennzeichnet die Auswahl und die Inhalte meiner UEen. So gelingt der Brückenschlag zwischen der Steinzeit und der zeitgenössischen Kunst.

• **Aktuelles:** Neben bleibenden Werten, Namen und Werken tauchen immer wieder neue Namen und Begriffe auf, heute aus allen Weltgegenden. Manche davon mögen in die „ewigen Jagdgründe der Kunstgeschichte“ eingehen, die meisten haben jedoch nur „kurzzeitig Saison“. Ich strebe danach, die Schüler sporadisch auf Trends hinzuweisen, Stil- und Begriffschaos abzubauen und überbordende Namenslisten erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Zur selbständigen Vertiefung der Inhalte seitens der Schüler verweise ich in meinen mediengestützten Ausführungen (meine PowerPoint-Präsentationen ergänze ich zwischendurch mit Kurzvideos und benütze die klassische Tafel für Skizzen, Zeichnungen und Erläuterungen) immer wieder auf Schulbuchseiten (*Walter Etschmann u.a.: Kammerlohr, Kunst im Überblick, München 2004, Oldenbourg Verlag*). Neue UEen eröffne ich öfters mit einer „Brainstorming-Phase“, bei der alle Wortmeldungen, Positionen und Vorschläge angehört und diskutiert werden.



Einfach kreativ sein – PRAXIS im Kunstgeschichteunterricht

Abgerundet werden übergreifende Themenkomplexe mit entsprechenden praktischen, auf technisch-handwerkliche, ästhetische und kulturelle Transferleistungen abzielenden Projekten¹ (Aktualisierungsbezüge inklusive). Die diesbezüglichen Aspekte ergeben sich aus dem kunsthistorischen Inhalt der Unterrichtseinheiten, angereichert aus politisch-sozialen Tagesthemen.

Dieser methodische Zugang fördert - in unterschiedlicher Anzahl und Abfolge - die im Schulcurriculum angeführten **Kompetenzen**.

In meinen Präsentationen dienen diesem Zweck, auch die Inhalte, Arbeitsanregungen und Literaturhinweise. Diese bilden ebenso die Grundlage für etwaige schriftliche und mündliche Lernzielkontrollen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Lern – und Aneignungsscheck

Die **LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG**² erfolgt nicht ausschließlich in **summativer** Form, sondern auch auf **formative** Weise.

Liegt der Notenschnitt gleich/über „50 hebe ich auf die höhere Note. Bei Semesterschluss hebe ich den Notenschnitt bei über 9,00 auf die Note 10.

→ Ich bewerte den **theoretischen Lernerfolg** der Schüler überwiegend im letzten Drittel des ersten (kurzen) Semesters mit Hilfe eines schriftlichen Tests (punktuelle Leistungskontrolle).

Im zweiten (langen) Semester setze ich zwei schriftliche Tests (punktuelle Leistungskontrollen) an; am Anfang und am Ende des Semesters. In die Semester- und Schlussbewertung fließen aber auch **formative Aspekte** wie **Arbeitshaltung, Lernfortschritt** und **Eigenständigkeit** ein (z.B. Beteiligung am Unterricht, Eigenständigkeit und Erledigung von Arbeitsaufträgen). Dies beobachte ich innerhalb und außerhalb des Unterrichts, und zwar punktuell oder über einen längeren Zeitraum. Es folgen Gespräche, die ich allgemein mit der Klassengemeinschaft und / oder individuell mit dem einzelnen Schüler führe, betreffend Anregung, Motivation und Weiterentwicklung.

• Die **schriftlichen Lernzielkontrollen** (Tests) bestehen aus offenen Fragen (Bildanalysen, Werkvergleichen, Zuordnungsaufgaben, grafischen Zeichnungen), aus gelenkten Fragen (eventuell in Form eines Kreuzworträtsels³), sowie aus Multiple-Choice-Einheiten. **Genügend ist eine schriftliche Arbeit** dann, wenn etwa 60% der maximalen Punktezahl (100%) erreicht wird. Zusätzlich hat jeder Schüler nach der Test-Besprechung die Gelegenheit, sich mündlich 1-mal prüfen zu lassen. In Ausnahmefällen kann die Endbewertung des ersten Semesters in die Schlussbewertung des Schuljahres einfließen.

Für das Erreichen der **Bestnote** bei **Lernzielkontrollen** ist es erforderlich, nicht nur die Botschaften / Inhalte der Präsentationsfolien zu beherrschen (= Leistungsniveau gut oder sehr gut → Note 8 oder 9), sondern auch die ergänzenden Lehrer-Aussagen, u.a. auch die Aufzeichnungen des Tafelbildes zu verinnerlichen und die jeweilige Schulbuchaufgabe korrekt zu erledigen (= höchstes Leistungsniveau ausgezeichnet → Note 10). Für das Erreichen **sehr guter** oder **ausgezeichneter Bewertungen bei der Mitschrift** (= höchstes Leistungsniveau sehr gut – ausgezeichnet → Note 9 -10) gilt es, sämtliche Inhalte stichwortartig und auf das Wesentliche fokussiert wiederzugeben sowie mit Abbildungen und eigenen Skizzen / Zeichnungen anzureichern. Es wird also eine kreative Gestaltung mit grafischer / fotografischer Unterstützung (Verzierungen, verschiedene Schrifttypen, Zeichnungen / Skizzen, Internet-Bilder usw.) erwartet.

• Das **Nachholen von Test/Prüfung** erfolgt unmittelbar nach Wiedereintritt in den Unterricht, wobei die Form variabel sein kann.

• Benotet wird eine **freiwillige mündliche Prüfung** über die Inhalte des vorangegangenen Tests nur, wenn sie besser als die Test-Note ausfällt. Diese mündliche Prüfungsnote wird mit 100 Prozent gewichtet.

→ Im **praktischen / kreativen Bereich** des Faches Kunstgeschichte überwiegen, je nach Aufgabenstellung, unterschiedliche Bewertungskriterien, die zu Beginn einer neuen Arbeit erläutert werden.

Bei der Bewertung zählt nicht nur das Resultat, sondern auch der **Arbeitsprozess** und es folgt anschließend, gleich wie bei der Kunst-

geschichte-Theorie, ein informatives und reflektierendes Gespräch mit dem Schüler (vergleiche oben, formative Leistungsüberprüfung). Praxisbezogene Arbeiten werden zur schöpferischen Abwechslung bzw. zur Umsetzung diverser **Kompetenzen** eingesetzt.

- Bewertungskriterien im **praktischen / kreativen Bereich** aus Kunstgeschichte (persönliche Arbeit mit gestalterischen und technischen Kompetenzen) **K2-K4, K6**; siehe RRL S.87:

- **Originalität**;
- **Kreativität** – gestalterische Qualitäten wie Ausdruckskraft, Poesie, Einfallsreichtum, Kühnheit;
- **künstlerische Gestaltung** – Idee, Umsetzung und Ausführung der Arbeit oder des Projektes;
- **Themenbezug** – Berücksichtigung der Aufgabenstellung bzw. Ausdruck individueller Botschaften;
- **technische Ausführung** – Kenntnis und Anwendung der vorgegebenen Techniken und deren angemessener Einsatz;
- **Arbeitsprozess**
- **Klarheit** der gestalterischen Absicht;
- **Qualität** der Komposition, der Formsetzung, der Farbgebung, der Rhythmen, des Gleichgewichtes;
- **Gesamteindruck** – Intensität, Wirkung etc.;
- **Einhaltung von Terminen, Zeitmanagement**;
- **Einfühlungsvermögen**.



- Bewertungskriterien für die **Note der Heftführung**⁴ (**K1-K2; K4-K6**; siehe RRL, S.87)

- **Authentizität der handschriftlichen Mitschrift**
- Präzision und Vollständigkeit der Zeichnungen
- Ausführung und Individualisierung der Aufzeichnungen
- optische Gestaltung des Heftes / der Mappe

- Bewertungskriterien für die **allgemeine Mitarbeitsnote** (Lernhaltung)

- aktive Beteiligung am Unterricht
- Materialienbesorgung für den praktischen Teil des Unterrichts
- eigenständiges und selbstverantwortliches Arbeiten
- Teamfähigkeit
- Einhaltung von zeitlichen Vorgaben

Gewichtung Noten

- Schriftliche Tests und praktische Arbeiten werden prinzipiell 100%ig gewichtet.
- Die Heftführung wird einmal im 1.Semester, ein- oder zweimal im 2.Semester bewertet. Die Gewichtung der jeweiligen Bewertung entspricht insgesamt am Ende des Jahres in ihrer Addition einer einzigen 100%ig gewichteten Note.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die angestrebten Kompetenzen, Fähigkeiten/Fertigkeiten (Beherrschung der Fachsprache, der Stilmerkmale, Werksanalyse und -zuordnung) und Kenntnisse/Inhalte wurden in unterschiedlichem Ausmaß erreicht. Die Leistungen der Klasse sind insgesamt genügend bis sehr gut/ausgezeichnet. Nach gewissenhafter Vorbereitung und gründlicher Auseinandersetzung mit den Inhalten und Themen, werden alle Schüler in der Lage sein, die Anforderungen der Abschlussprüfung zu meistern.

Einige Schüler verstehen es bestens Verbindungen zu knüpfen, kritisch Stellung zu verschiedenen Themen zu beziehen und können ausgezeichnete Leistungen erreichen.

DIE FACHLEHRPERSON
Karlheinz Gufler

¹Motto: „Was du mir sagst, vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“
Konfuzius 515 – 479 v. Chr.; auch Lao-Tse zugeschrieben ca. 300 v.Chr.

²Die Lehrperson kann aus organisatorischen, pädagogischen oder didaktischen Gründen die Anzahl und Formate der LZK ändern.

³Förderung des vernetzten Denkens und der Problemlösekompetenz

UE = Unterrichtseinheit; **RRL** = Rahmenrichtlinien; **K** = Kompetenzen; **LZK** = Lernzielkontrollen

⁴Eine Bewertung im 1.Semester (GF 0,50) und zwei Bewertungen im 2.Semester, als Leistungsnoten jeweils mit dem Faktor 0,25 gewichtet; **GF** = Gewichtungsfaktor.

Bericht über den Unterricht im Fach

Bewegung und Sport

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Im Laufe der 5. Klasse wurden folgende Kompetenzen angestrebt und erworben:

- Den eigenen Körper wahrnehmen und seine eigene Leistungsfähigkeit einschätzen
- Sich mit Freude bewegen, den Wert einer gesunden und aktiven Lebensführung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen
- Verbesserung der eigenen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten
- Verbesserung der Kompetenzen in verschiedenen Mannschafts- und Individualsportarten
- Bewegung und Sport in der Natur ausüben
- Entwicklung der Leistungsbereitschaft unter Beachtung und Anwendung geltender Regeln und des Fairplay-Gedankens

- Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit im Ausdauer- und Kraftbereich (September/Oktober)
- Kennenlernen und Verbessern der Fertigkeiten in Leichtathletik mit Schwerpunkt Hochsprung: Grundtechniken, Hochsprung Core-Explosivkrafttraining, Lauf- und Krafttraining (Oktober/November)
- Kennenlernen und Verbessern der Fertigkeiten im Speedbounce (Dezember)
- Wiederholung der Fertigkeiten und Verbesserung der Spielfähigkeit anhand methodischer Spiel- und Übungsreihen im Basketball - 3x3 Basketball, Streetbasketball (November/Dezember/Januar)
- Kennenlernen und Verbessern der Fertigkeiten und Spielfähigkeit im Volleyball: Festigen Pritschen/Baggern/Aufschlag (November/Dezember)
- Wiederholung der Fertigkeiten und Verbesserung der Spielfähigkeit im Volleyball: Aufschlag, Pritschen/Baggern, Block, Schmetterschlag, Zielspiel (Februar/März/April/Mai)
- Kennenlernen und Verbessern der Fertigkeiten und Spielfähigkeit in Baseball: Batting out und Homerun/ Foulball (Jänner/Februar)
- Kennenlernen und Durchführen verschiedener Freizeitsportarten: Volleyball, Beachvolleyball (Mai/Juni)
- Bewegung und Sport in der Natur – Beachvolleyballturnier, Leichtathletik im Stadio Combi (Februar/Mai/Juni)
- Verbesserung verschiedener sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten anhand Kleiner Spiele (über das ganze Schuljahr verteilt)
- Kennenlernen verschiedener Übungen und Methoden zur Leistungssteigerung (über das ganze Schuljahr verteilt)
- Verbesserung der Koordinativen Fähigkeiten (über das ganze Schuljahr verteilt)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Zur Vermittlung der verschiedenen Inhalte wurden die deduktive sowie die induktive Lehrmethode angewendet. Zudem wurden methodische Übungsreihen und methodische Spielreihen zum Erlernen

neuer Fertigkeiten eingesetzt. Die Schüler/innen arbeiteten in der Gruppe oder in Einzelarbeit an verschiedenen Stationen, verschiedene Spielformen wurden durchgeführt oder auch Inhalte im Frontalbetrieb vermittelt. Die theoretischen Inhalte wurden mit der Praxis verknüpft und vermittelt.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung erfolgte zum größten Teil über standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests. Bei Bewegungsausführung, technischen Fertigkeiten und Sportspielen wurde die Beobachtung zur Bewertung herangezogen. Die sportliche Handlungsbereitschaft wurde in Form einer Mitarbeitsnote/Sozialverhaltensnote festgehalten. Diese bezieht sich auf die Einhaltung von vereinbarten Regeln und Spielregeln, die Mitarbeit und der Einsatz beim Sport sowie Sozialverhalten und Fairplay. Zur Benotung sozialer Kompetenzen (Sportliches Auftreten, Mitgestalten des Unterrichts, Verhalten bei Bewegungsaufgaben, Teamfähigkeit, Fairness und Fairplay) kam zudem ein Selbsteinschätzungsbogen zum Einsatz.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler/innen der Klasse waren an den Lerninhalten größtenteils sehr interessiert und sie arbeiteten im Unterricht aktiv mit. Sie zeigten Freude an der Bewegung und hielten sich an die vereinbarten Regeln. Das Miteinander im Sport funktionierte sehr gut und der Gedanke des Fair-Play wurde ernst genommen und auch im Unterricht umgesetzt. Die Gesamtleistungen der Klasse lagen zwischen gut und ausgezeichnet.

DIE FACHLEHRPERSON

Dylan Gatscher

Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA)

Die Module:	Beschreibung
Sprachzertifizierung Italienisch	<p>Il modulo Preparazione per la certificazione PLIDA, CILS/CELI e per l'esame di bilinguismo dà la possibilità di poter sostenere le prove stabilite dalla Dante Alighieri o da altri enti certificatori (Università di Perugia e Siena) e dall'Ufficio di bi-/trilinguismo della provincia autonoma di Bolzano. Queste certificazioni sono riconosciute a livello internazionale.</p> <p>La preparazione mira a sviluppare le competenze di ascolto, lettura, scrittura e parlato per i livelli B2 e C1. La preparazione avviene sulla base di esercitazioni continue in tutti e quattro gli ambiti di apprendimento e sarà data attenzione soprattutto alle strategie di apprendimento e ai mezzi discorsivi. Le esercitazioni saranno svolte sulla base di diversi testi ed esercizi. Avranno luogo delle simulazioni in modo da poter abituare la/il candidata/o alla prova.</p> <p>Sia la certificazione PLIDA che la prova di bilinguismo saranno presentate in una breve introduzione all'inizio del corso. Per la prova di CILS/CELI saranno fornite esclusivamente le informazioni disponibili dai siti.</p>
Sprachzertifizierung Englisch	<p>Das Modul „Sprachzertifizierungen Englisch“ informiert über die international anerkannten Sprachzertifikate in Englisch (Cambridge Certificate/ TOEFL/ IELTS) und bereitet auf eine dieser Prüfungen - Cambridge Certificate Advanced/ CAE- genauer vor.</p> <p>In einer Einführung werden die verschiedenen Sprachzertifikate genauer vorgestellt und übersichtlich einander gegenübergestellt. Der Hauptteil des Moduls widmet sich der Vorbereitung auf die CAE Prüfung (welche auch in Bozen abgelegt werden kann). Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf den verschiedenen Teilen der Prüfung (English in Use and Reading/Writing/Listening/ Speaking), der Darstellung von Strategien zur Bewältigung der Aufgaben und konkreten Übungen zu den verschiedenen Aufgabenformaten.</p>
Sprachzertifizierung 2. Fremdsprache (Spanisch/Französisch/Russisch)	<p>Das Modul „Sprachzertifizierungen 2. Fremdsprache“ (Niveau B1 oder B2) informiert über die Struktur und den Ablauf der Prüfung zur Erlangung der Sprachzertifikate. Die Aufgabenstellungen zu den verschiedenen Kompetenzbereichen werden eingeübt und Strategien und Redemittel zur Bewältigung der Prüfung vermittelt. Es findet auch eine Prüfungssimulation statt.</p> <p>Die Schülerinnen/die Schüler geben bei der Anmeldung die gewünschte Fremdsprache an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachzertifizierung Französisch: DELF B1/B2 - Sprachzertifizierung Spanisch: DELE B1/B2 - Sprachzertifizierung Russisch: TRKI B1

Politische Bildung	<p>Im Modul werden Modelle politischer Ordnung von der Antike bis zur Gegenwart erläutert und deren Funktionsweisen mit Schwerpunkt auf die demokratische Staatsform beleuchtet.</p> <p>Neben der Klärung politischer Grundbegriffe (z.B. Populismus, „links-rechts“ Unterscheidung etc.) untersucht das Modul anhand aktueller politischer (auch weltpolitischer) Ereignisse grundlegende politische Strukturen, Fragen und Konflikte. Wir diskutieren die Ideologien der Parteien und untersuchen die Parteiprogramme. Im Modul soll Platz für zurzeit breit diskutierte Fragen sein, z.B. wie weit ziviler Ungehorsam gerechtfertigt ist (Stichwort „Klima- Kleber“). Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten wird eine Diskussion mit lokalen oder regionalen politischen Repräsentanten organisiert.</p>
Wissenschaftliches Schreiben/Arbeiten	<p>Das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ vermittelt dir die grundlegenden Regeln, die beachtet werden müssen, um sich kritisch mit einer Forschungsfrage auseinanderzusetzen. In diesem Modul erwirbst du Kenntnisse und Techniken, die dir den Einstieg in jedes Studium erleichtern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Definieren einer Fragestellung - Paraphrasieren und korrektes Zitieren (Umgang mit Fremdgeanken) - Erstellen von Literatur-, Quellen- und Bildverzeichnissen nach verschiedenen Richtlinien - Kennenlernen und Erproben von sprachlichen und formalen Charakteristiken wissenschaftlicher Texte <p>Anhand von Unterlagen hast du die Möglichkeit, die verschiedenen Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens zu erproben und im Austausch mit der Lehrperson Fragen zu diskutieren und zu klären.</p>
Finanzen und Recht	<p>In diesem Modul werden den Schüler*innen finanzielle und rechtliche Grundkompetenzen vermittelt.</p> <p>Im ersten Teil des Moduls erwerben sie eine Basis an finanziellem Grundwissen, um an Sicherheit im Umgang mit Geld zu gewinnen. Wir erstellen einen Haushaltsplan, lernen verschiedene Zahlungsmittel kennen und erkunden diverse Sparformen und Versicherungsarten.</p> <p>Im zweiten Teil des Moduls wird ausgehend von Rechtsfällen des Alltages das rechtliche Grundwissen in Bezug auf lebenspraktische Aspekte erweitert.</p> <p>So tasten wir uns an einen Mietvertrag heran, sichten einen Kaufvertrag und erkunden Rechte und Pflichten in der Arbeitswelt. Anhand von Praxisfällen aus den Bereichen Familienrecht und Erbrecht nähern wir uns ausgewählten Bereichen des Zivilrechts.</p>

Namen	1.Semester (15h)	2. Semester (15h)	Orientierungsmodule (4h)
Atanasova Monika	Recht und Finanzen	Englisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Di Egidio Valentina	Französisch	Englisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Gartner Pichler Maya	Italienisch	Englisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Gittardi Ester	Französisch	Englisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
König Frascchetti Emma Marie	Englisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Müller Nora	Englisch	Italienisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Nussbaumer Mathilde Elisabeth	Italienisch	Wissenschaftliches Arbeiten	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Peer Maria	Recht und Finanzen	Englisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Pixner Katharina	Italienisch	Englisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Pop Arsov David	Englisch	Wissenschaftliches Arbeiten	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Rausa Olga Maria	Politische Bildung	Wissenschaftliches Arbeiten	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Ribas Luna	Französisch	Englisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Simoncelli Sofie	Englisch	Italienisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Singer Greta	Englisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Steiner Korbinian	Englisch	Italienisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Vinante Gaia	Englisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Würth Matilda Charlotte	Recht und Finanzen	Englisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining

D – Anhang

D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien

D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Klasse: _____

Schüler*in: _____

gewählte Themenstellung: _____

Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von maximal 100)

Indikator 1	nicht erfüllt 1-2	teilweise erfüllt 3	weitgehend erfüllt 4	erfüllt 5
Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes				
Textuelle Kohärenz und Kohäsion				
Summe Indikator 1 (max. 10 Punkte)				

Indikator 2	nicht erfüllt 1-6	teilweise erfüllt 7-10	weitgehend erfüllt 11-14	erfüllt 15
Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes				
Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion				
Summe Indikator 2 (max. 30 Punkte)				

Indikator 3	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge				
Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen				
Summe Indikator 3 (max. 20 Punkte)				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100)

Textsorte A	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)				
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100) / falls Indikator 3 nicht gefragt

Textsorte A	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsorte B	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden				

Textsorte C	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln				
	1-6	7-10	11-14	15
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen				

Gesamtpunktezahl (100stel):

Gesamtpunktezahl laut Entsprechungstabelle des Referenzrahmens Deutsch in Fünfzehntel konvertiert:

Fachlehrperson: _____

Datum: _____

D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet. Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung

SPRACHENGYMNASIUM Kodex LI04
Unterrichtsfach: Erste Fremdsprache Englisch
Prüfungsmerkmale
<p>Die Prüfung dient dem Nachweis der Sprachkompetenz mindestens auf Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.</p> <p>Die schriftliche Prüfung gliedert sich in zwei Teile:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Textverständnis von zwei schriftlichen Texten, einer davon ist ein literarischer Text, der andere ein Sachtext. Das Textverständnis wird anhand der Antworten auf 15 offene bzw. geschlossene Fragen überprüft. Die Gesamtlänge der Texte beträgt 1.000 Wörter (plus/minus 10%). Die Gesamtwortzahl kann geringer ausfallen, wenn der literarische Text der Gattung Lyrik zuzuordnen ist. b) Produktion von zwei schriftlichen Texten, einer davon ist argumentativ, der zweite erzählend oder beschreibend (zum Beispiel: Essay, Artikel, Rezension, Bericht u.a.). Die Textlänge beträgt jeweils etwa 300 Wörter. <p>Dauer der Prüfung: vier bis sechs Stunden</p>
Grundlegende Themenbereiche
<p>Sprache Orthografie Phonetik Grammatik Syntax Wortschatz Kommunikative Funktionen Soziale Interaktionsmodelle Soziolinguistische Aspekte Literarische Gattungen und Textsorten</p> <p>Kulturelle Aspekte Kulturelle Erzeugnisse verschiedener Gattungen und Sorten aus den Ländern, in denen die Sprache gesprochen wird: moderne und zeitgenössische Literatur, Geschichte und Gesellschaft, die Künste sowie aktuelle Themen</p>
Prüfungsziele
<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen und Interpretieren von schriftlichen Texten unterschiedlicher Gattungen und Textsorten zu literarischen oder nichtliterarischen Themen (aus den Bereichen Aktuelles, Historisch-Gesellschaftliches und Künstlerisches) sowie der Nachweis über das Wissen um textsortenspezifische Merkmale • Produktion von kommunikativ wirksamen und textsortengerechten berichtenden, beschreibenden oder argumentativen Texten

Bewertungsraster für die Punktezuteilung

Indikator <i>(in Bezug auf die Prüfungsziele)</i>	Höchstpunktzahl für jeden Indikator (Gesamtpunktzahl 20)
Textverständnis	5
Textinterpretation	5
Schriftliche Produktion: Erfüllen der Aufgabenstellung	5
Schriftliche Produktion: Aufbau und Sprachrichtigkeit	5

D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung

Die Bewertungsraster, welche den einzelnen Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung beigelegt sind, ergeben eine Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel. Die Prüfungskommissionen verwenden diese Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der zweiten schriftlichen Arbeit und führen anschließend die Umrechnung in Fünfzehntel nach der unten beschriebenen Vorgangsweise durch.

Umrechnung der Punktezahl von Zwanzigstel in Fünfzehntel

Die jeweils erreichte Punktezahl in Zwanzigsteln, die sich aus der Summe der für jeden Indikator zugewiesenen Punkte ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1	1
2	2
3	2
4	3
5	4
6	5
7	5
8	6
9	7
10	8
11	8
12	9
13	10
14	11
15	11
16	12
17	13
18	14
19	14
20	15

Auf dem Bewertungsraster wird sowohl die Gesamtpunktezahl in Zwanzigsteln als auch die entsprechend umgerechnete Gesamtpunktezahl in Fünfzehnteln angeführt. Für das Endergebnis der Prüfung sind ausschließlich die Punkte in Fünfzehnteln relevant.

D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Deutsche Bildungsdirektion



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Direzione Istruzione e Formazione tedesca

**PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA
ESAME DI STATO - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE
Griglia di valutazione
Anno scolastico 2024/2025**

Cognome e nome dell'alunna/dell'alunno	classe	data

Compito di ascolto							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)						0,00 / 2,50	

Compito di lettura							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)						0,00 / 2,50	

1° compito di produzione scritta: Scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: Testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità		CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo		STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario		ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura		CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	
Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)	0,00	Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)	0,00
Eventuale punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)			
Inserire la motivazione:			
Valutazione totale con punteggio aggiuntivo			0,00
Valutazione da assegnare			0,00

D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Die Prüfungskommission weist für das Kolloquium bis zu 20 Punkte zu. Dabei verwendet sie das untenstehende Bewertungsraster und berücksichtigt die genannten Indikatoren, Niveaustufen, Deskriptoren und Punktebereiche.

Indikatoren	Niveaustufe	Deskriptoren	Punktebereich	Zugewiesene Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 2,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	3 - 3,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	4 - 4,5	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	5	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	5	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	5	

Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	0,5	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1,5	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2,5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	0,5	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	1	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	1,5	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	2	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	2,5	
Gesamtpunktezahl der Prüfung				

D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/2025)

Der Klassenbericht
wurde den Schülervereinerinnen der Klasse 5C/sp

Müller Nora und Simoncelli Sofie

zur Einsichtnahme am 09.05.2025 vorgelegt.

Die Schuldirektorin
Martina Rainer
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)